Artmann/Karollus (Hrsg)

AktG

1. Band: §§ 1–69

6. Auflage

Kommentar

MANZ

Kommentar
zum
Aktiengesetz

Aufgrund der von Jabornegg/Strasser herausgegebenen 5. Auflage

herausgegeben von

Mag. Dr. Eveline Artmann
Univ.-Prof., Institutsvorständin an der Johannes Kepler Universität Linz

Mag. Dr. Martin Karollus
o. Univ.-Prof. an der Johannes Kepler Universität Linz

6., bearbeitete Auflage

1. Band:
§§ 1–69



Wien 2018
MANZ'sche Verlags- und Universitätsbuchhandlung

Zitiervorschlag:
Bearbeiter/in in *Artmann/Karollus,* Kommentar zum Aktiengesetz I[6] (2018) § . . . Rz . . .
Karollus in *Artmann/Karollus,* Kommentar zum Aktiengesetz I[6] (2018) § 65 Rz 14

Bearbeiter/in in *Artmann/Karollus,* AktG I[6] § . . . Rz . . .
Karollus in *Artmann/Karollus,* AktG I[6] § 65 Rz 14

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Sämtliche Angaben in diesem Werk erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr; eine Haftung der Herausgeber, der Autorinnen und Autoren sowie des Verlages ist ausgeschlossen.

ISBN 978-3-214-08332-8

© 2018 MANZ'sche Verlags- und Universitätsbuchhandlung GmbH, Wien
Telefon: (01) 531 61-0
E-Mail: verlag@manz.at
www.manz.at
Druck: FINIDR, s.r.o., Český Těšín

Vorwort

Der vorliegende Band I des Aktienrechts-Kommentars stellt die 6. Auflage des 1980 von *Karl Schiemer* begründeten und von ihm als Alleinautor in den beiden ersten Auflagen verfassten Handkommentars zum Aktiengesetz dar. Mit *Peter Jabornegg* und *Rudolf Strasser* wurden für die 3. Auflage (1993) engagierte Mitherausgeber und Mitautoren gefunden, die nach dem Tod von *Karl Schiemer* das Werk in der 4. (2001–2006) und 5. (2010–2011) Auflage mit einem erweiterten Autorenkreis fortführten. Zu diesem Autorenkreis zählen seit der 4. Auflage auch die nunmehrigen Herausgeber und es ist uns eine große Freude und Ehre, dass uns *Peter Jabornegg* nach dem Tod von *Rudolf Strasser* und seiner Emeritierung mit der Fortführung dieses Werkes betraut hat. Dabei haben wir versucht, die Tradition der bisherigen Herausgeber beizubehalten, zugleich aber auch einige neue Akzente zu setzen.

Die rege Tätigkeit des Gesetzgebers hat nach sieben Jahren eine Neubearbeitung angebracht erscheinen lassen, auch wenn – anders als etwa in der 5. Auflage – kein gesamter Abschnitt völlig neu gefasst wurde. Seit 2011 sind aber dennoch elf Novellen ergangen, die in verschiedensten Bereichen Korrekturen und neue Wertungen brachten. Gemeinsam mit der Fortentwicklung von Judikatur und Lehre ergibt sich damit doch erheblicher Anpassungsbedarf, der eine Neuauflage erforderlich macht.

Für diese Neuauflage konnten wir auf die Treue bewährter Autorinnen und Autoren zählen, glücklicherweise aber auch einige neue dazugewinnen. Ihr Engagement hat das Erscheinen des Kommentars überhaupt erst möglich gemacht. Insofern sind wir ihnen ebenso zu Dank verpflichtet wie den zahlreichen helfenden Händen am Institut für Unternehmensrecht der Universität Linz: Herrn Univ.-Ass. Mag. *Gabriel Ebner,* Herrn Univ.-Ass. Mag. *Patrick Mitterlehner,* LL.B., Frau Univ.-Ass. Dr. *Barbara Prandstätter,* Frau Univ.-Ass. Mag. *Lisa Reschen-eder* sowie Herrn Univ.-Ass. Mag. *Marco Wolfsberger.* Dank gilt auch dem Verlag MANZ, insbesondere Frau Mag. *Kathrin László* und Frau MMag. *Astrid Trawöger* vom Lektorat.

Wir hoffen, dass die Neuauflage auch unter geänderter Herausgeberschaft in Wissenschaft und Praxis auf jene freundliche Aufnahme und Wohlwollen stößt, die bereits den Vorauflagen entgegengebracht worden sind! Über Rückmeldungen und Anregungen freuen wir uns.

Linz, im März 2018

Eveline Artmann

Martin Karollus

Inhaltsverzeichnis

Vorwort III
Verzeichnis der Autorinnen und Autoren IX
Verzeichnis der Bearbeiterinnen und Bearbeiter XI
Abkürzungsverzeichnis XIII
Literaturverzeichnis XXIX
Einleitung I: Zur Entwicklung der Aktienrechtsgesetzgebung in Österreich 1
Einleitung II: Unionsrechtliche Vorgaben für das Aktienrecht – Europäisches Gesellschaftsrecht 8

Bundesgesetz über Aktiengesellschaften (Aktiengesetz – AktG)

Erster Teil
Allgemeine Vorschriften

§ 1. Begriff der Aktiengesellschaft 35
§ 2. Gründer 72
§ 3. Börsenotierung 81
§ 4. Firma 86
§ 5. Sitz 97
§ 6. Grundkapital 117
§ 7. Mindestnennbetrag des Grundkapitals 125
§ 8. Art und Mindestbeträge der Aktien 127
§ 8 a. Ausgabebetrag der Aktien 143
§ 9. Namensaktien 153
§ 10. Inhaberaktien 170
§ 10 a. Nachweis der Aktionärseigenschaft bei Inhaberaktien 183
§ 11. Aktien besonderer Gattung 200
§ 12. Stimmrecht 209
§ 12 a. Vorzugsaktien ohne Stimmrecht 223
§ 13. Formvorschriften, Begriffsbestimmungen 234
§ 14. Gericht 243
§ 15. Wesen des Konzerns und des Konzernunternehmens 249

Zweiter Teil
Gründung der Gesellschaft

§ 16. Feststellung der Satzung 277
§ 17. Inhalt der Satzung 286
§ 18. Veröffentlichungen der Gesellschaft 300

§ 19. Sondervorteile. Gründungsaufwand 303
§ 20. Sacheinlagen. Sachübernahmen 312
§ 21. Errichtung der Gesellschaft 330
§ 22. Nachträgliche Aktienübernahme durch die Gründer 333
§ 23. Erster Aufsichtsrat und Vorstand 335
§ 24. Gründungsbericht 344
§ 25. Gründungsprüfung. Allgemeines 351
§ 26. Umfang der Gründungsprüfung 358
§ 27. Meinungsverschiedenheiten zwischen Gründern und Gründungsprüfern. Auslagen und Entlohnung der Gründungsprüfer 365
§ 28. Anmeldung der Gesellschaft 371
§ 28 a. Leistung der Einlagen 384
§ 29. Inhalt der Anmeldung 390
§ 30. *[aufgehoben durch BGBl I 2009/71]* 406
§ 31. Prüfung durch das Gericht 407
§ 32. Inhalt der Eintragung 418
§ 33. Veröffentlichung der Eintragung. Veröffentlichung der Eröffnungsbilanz 433
§ 34. Handeln im Namen der Gesellschaft vor der Eintragung. Verbotene Aktienausgabe 441
§ 35. Einpersonen-Gesellschaft 516
§ 36. *[aufgehoben durch BGBl 1991/10, Art III Z 4]* 521
§ 37. *[aufgehoben durch BGBl 1996/304, Art II Z 14]* 521
§ 38. *[aufgehoben durch BGBl 1991/10, Art III Z 6]* 521
§ 39. Verantwortlichkeit der Gründer 521
§ 40. Verantwortlichkeit anderer Personen neben den Gründern 530
§ 41. Verantwortlichkeit des Vorstands und des Aufsichtsrats 539
§ 42. Verantwortlichkeit der Gründungsprüfer 544
§ 43. Verzicht und Vergleich 573
§ 44. Verjährung der Ersatzansprüche 576
§ 45. Nachgründung 580
§ 46. Eintragung der Nachgründung 593
§ 47. Ersatzansprüche bei der Nachgründung 600

Dritter Teil
Rechtsverhältnisse der Gesellschaft und der Gesellschafter

§ 47 a. Gleichbehandlung der Aktionäre 602
§ 48. Haftung für die Verbindlichkeiten der Aktiengesellschaft 611
§ 49. Hauptverpflichtung der Aktionäre 629
§ 50. Nebenverpflichtungen der Aktionäre 646
§ 51. Keine Zeichnung eigener Aktien; Aktienübernahme für Rechnung der Gesellschaft oder durch ein Tochterunternehmen 655
§ 52. Keine Rückgewähr der Einlagen 670
§ 53. Gewinnbeteiligung der Aktionäre 810
§ 54. Keine Verzinsung der Einlagen 824
§ 54 a. Abschlagszahlung auf den Bilanzgewinn 827
§ 55. Vergütung von Nebenleistungen 833
§ 56. Haftung der Aktionäre beim Empfang verbotener Zahlungen 835

§ 57. Folgen nicht rechtzeitiger Einzahlung 853
§ 58. Ausschluß säumiger Aktionäre 865
§ 59. Zahlungspflicht der Vormänner 881
§ 60. Keine Befreiung der Aktionäre von ihren Leistungspflichten 892
§ 61. Eintragung von Namensaktien im Aktienbuch 903
§ 62. Übertragung von Namensaktien, Vinkulierung 930
§ 63. Rechtsgemeinschaft an einer Aktie 953
§ 64. Berechnung der Aktienbesitzzeit 963
§ 65. Erwerb eigener Aktien 970
§ 65 a. Veräußerung und Einziehung eigener Aktien 1056
§ 65 b. Inpfandnahme eigener Aktien 1063
§ 66. Erwerb eigener Aktien durch Dritte 1073
§ 66 a. Finanzierung des Erwerbs von Aktien der Gesellschaft 1090
§ 67. Kraftloserklärung von Aktien durch die Gesellschaft 1106
§ 68. Neue Urkunden an Stelle beschädigter oder verunstalteter Aktien 1112
§ 69. Neue Gewinnanteilscheine 1114

Verzeichnis der Autorinnen und Autoren
1. Band

Univ.-Prof. Mag. Dr. **Eveline Artmann,** Institut für Unternehmensrecht, Johannes Kepler Universität Linz

ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. **Martin Auer,** Fachbereich Arbeits- und Wirtschaftsrecht – Unternehmensrecht, Universität Salzburg

ao. Univ.-Prof. Dr. **Elisabeth Böhler,** Institut für Unternehmens- und Wirtschaftsrecht, Universität Wien

Priv.-Doz. RA MMag. Dr. **Thomas Haberer,** KWR Karasek Wietrzyk Rechtsanwälte GmbH, Institut für Unternehmens- und Wirtschaftsrecht, Universität Wien

RA Dr. **Markus Heidinger,** WOLF THEISS Rechtsanwälte GmbH & Co KG

o. Univ.-Prof. Mag. Dr. **Martin Karollus,** Institut für Unternehmensrecht, Johannes Kepler Universität Linz

DDr. **Alexander Schneider,** Leitung Recht der Dorotheum-Gruppe

Univ.-Prof. Mag. Dr. **Alexander Schopper,** Institut für Unternehmens- und Steuerrecht, Universität Innsbruck

Hon.-Prof. RA DDr. **Jörg Zehetner,** KWR Karasek Wietrzyk Rechtsanwälte GmbH, Fachbereich Arbeits- und Wirtschaftsrecht – Unternehmensrecht, Universität Salzburg

Verzeichnis der Bearbeiterinnen und Bearbeiter
1. Band

Eveline Artmann:	§§ 1, 47 a + 48 (gemeinsam mit *Karollus*), Einleitung I, §§ 52 – 60
Martin Auer:	§§ 14, 15
Elisabeth Böhler:	§§ 21, 34
Thomas Haberer:	§§ 61 – 64 (gemeinsam mit *Zehetner*)
Markus Heidinger:	§§ 2 – 7, 16 – 20, 22 – 29, § 35 (gemeinsam mit *Schneider*)
Martin Karollus:	§§ 1, 47 a + 48 (gemeinsam mit *Artmann*), Einleitung II, §§ 65 – 66 a
Alexander Schneider:	§§ 2 – 7, 16 – 20, 22 – 29, § 35 (gemeinsam mit *Heidinger*)
Alexander Schopper:	§§ 8 – 13, 49 – 51, 67 – 69
Jörg Zehetner:	§§ 61 – 64 (gemeinsam mit *Haberer*), §§ 30 – 33, 39 – 47

Abkürzungsverzeichnis

a	=	auch
aA	=	anderer Ansicht
aaO	=	am angeführten Ort
AB	=	Ausschussbericht
AbgÄG	=	Abgabenänderungsgesetz
AbgVRefG	=	Abgabenverwaltungsreformgesetz BGBl I 2009/20
ABGB	=	Allgemeines bürgerliches Gesetzbuch JGS 946
ABl	=	Amtsblatt der Europäischen Union, Reihe C: Mitteilungen und Bekanntmachungen, Reihe L: Rechtsvorschriften, Reihe S: Ausschreibungen; früher: Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaft
ABlWrZ	=	Amtsblatt zur Wiener Zeitung
abl	=	ablehnend
Abs	=	Absatz
AC	=	Sammlung von Entscheidungen zum Handelsgesetzbuch, hrsg von *Adler* und *Clemens,* fortgeführt von *Friedländer* (1863–1913)
AcP	=	(deutsches) Archiv für die civilistische Praxis
ADHGB	=	Allgemeines Deutsches Handelsgesetzbuch von 1861
ADV	=	Automationsunterstützte Datenverarbeitung
aE	=	am Ende
AEUV	=	Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union ABl C 2008/115
aF	=	alte Fassung
AG & Co KG	=	Aktiengesellschaft und Co Kommanditgesellschaft
AG	=	Aktiengesellschaft(en)
AG	=	Die Aktiengesellschaft (deutsche Zeitschrift 1956ff); Arbeitgeber; Amtsgericht
AHGB	=	Allgemeines Handelsgesetzbuch RGBl 1863/1
AIFMG	=	Alternative Investmentfonds Manager-Gesetz BGBl I 2013/135
AKG	=	Arbeiterkammergesetz 1992 BGBl 1991/626
AktG 1937	=	Aktiengesetz 1937 dRGBl 1937, 1107
AktG	=	Aktiengesetz BGBl 1965/98
AktRÄG 2009	=	Aktienrechts-Änderungsgesetz 2009 BGBl I 2009/71
AktReg	=	Aktienregulativ RGBl 1899/175
Allg Einl	=	Allgemeine Einleitung
allg	=	allgemein, -e, -es, -er
allgM	=	allgemeine Meinung
aM	=	anderer Meinung
AmtlBegr	=	Amtliche Begründung
AN	=	Arbeitnehmer
AnfO	=	Anfechtungsordnung RGBl 1914/337
AngG	=	Angestelltengesetz BGBl 1921/292
Anh	=	Anhang
Anm	=	Anmerkung
AnwBl	=	Österreichisches Anwaltsblatt (1970ff)

AO	=	Ausgleichsordnung BGBl II 1934/221; aufgehoben durch BGBl I 2010/29
AOG	=	Aktienoptionengesetz BGBl I 2001/42
APAB	=	Abschlussprüferaufsichtsbehörde
APAG	=	Abschlussprüfer-Aufsichtsgesetz BGBl I 2016/83
APRÄG	=	Abschlussprüfungsrechts-Änderungsgesetz 2016 BGBl I 2016/43
AR	=	Aufsichtsrat
Arb	=	Sammlung arbeitsrechtlicher Entscheidungen (derzeit hrsg von *Tades;* ab 1900 Sammlung von Entscheidungen der k.u. k. Gewerbegerichte, ab 1922/23 Sammlung arbeitsrechtlicher Entscheidungen der Gerichte und Einigungsämter)
ArbSlg	=	siehe Arb
ArbVG	=	Arbeitsverfassungsgesetz BGBl 1974/22
ARD	=	ARD-Betriebsdienst (2000ff)
AReG	=	Aktienrückerwerbsgesetz BGBl I 1999/187
ARG	=	Arbeitsruhegesetz BGBl 1983/144
arg	=	argumento (folgt aus)
ARGE	=	Arbeitsgemeinschaft
Art	=	Artikel
ARUG	=	(deutsches) Gesetz zur Umsetzung der Aktionärsrechterichtlinie dBGBl 2009 I 2479
ÄrzteG	=	Ärztegesetz 1998 BGBl I 1998/169
ASGG	=	Arbeits- und Sozialgerichtsgesetz BGBl 1985/104
ASoK	=	Arbeits- und Sozialrechtskartei (1997 ff)
ASRÄG	=	Arbeits- und Sozialrechts-Änderungsgesetz BGBl I 1997/139
ASVG	=	Allgemeines Sozialversicherungsgesetz BGBl 1955/189
ATS	=	Österreichischer Schilling
Aufl	=	Auflage
AÜG	=	Arbeitskräfteüberlassungsgesetz BGBl 1988/196
AufsichtsratsV	=	Verordnung über die Entsendung von Arbeitnehmervertretern in den Aufsichtsrat BGBl 1974/343
AuslBG	=	Ausländerbeschäftigungsgesetz BGBl 1975/218
AußStrG aF	=	Außerstreitgesetz RGBl 1854/208
AußStrG	=	Außerstreitgesetz BGBl I 2003/111
AVG	=	Allgemeines Verwaltungsverfahrensgesetz 1991 BGBl 1991/51
AVRAG	=	Arbeitsvertragsrechts-Anpassungsgesetz BGBl 1993/459
AWG	=	Abfallwirtschaftsgesetz 2002 BGBl I 2002/102 (zuvor BGBl 1990/325)
AZG	=	Arbeitszeitgesetz BGBl 1969/461 (Legalabkürzung: BGBl I 2007/61)
BAO	=	Bundesabgabenordnung BGBl 1961/194
BauO	=	Bauordnung
BayObLG	=	Bayerisches Oberstes Landesgericht
BayObLGZ	=	Entscheidungen des (deutschen) Bayerischen Obersten Landesgerichts in Zivilsachen
BB	=	Der Betriebsberater (deutsche Zeitschrift 1946ff)
BBG	=	Budgetbegleitgesetz
bbl	=	Baurechtliche Blätter (1998 ff)

Bd	=	Band
BDG	=	Beamten-Dienstrechtsgesetz 1979 BGBl 1979/333
BeckOK	=	(deutscher) Beckscher Online Kommentar
BegRegE	=	Begründung zum Regierungsentwurf
BetFG	=	Beteiligungsfondsgesetz BGBl 1982/111; aufgehoben durch BGBl I 2013/135
BewG	=	Bewertungsgesetz 1955 BGBl 1955/148
BG	=	Bundesgesetz
BGB	=	(deutsches) Bürgerliches Gesetzbuch dRGBl 1896, 195
BGBl	=	Bundesgesetzblatt
BGH	=	(deutscher) Bundesgerichtshof
BGHZ	=	Entscheidungen des (deutschen) Bundesgerichtshofs in Zivilsachen
BJR	=	Business Judgment Rule
BlgHH	=	Beilage(n) zum Herrenhausbericht
BlgNR	=	Beilage(n) zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
BM	=	Bundesminister, -in; Bundesministerium
BMF	=	Bundesministerium für Finanzen
BMI	=	Bundesminister für Inneres
BMJ	=	Bundesminister für Justiz
BMVG	=	ursprünglich: Betriebliches Mitarbeitervorsorgegesetz BGBl I 2002/100; nunmehr BMSVG (Betriebliches Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetz)
BörseG 1989	=	Börsegesetz BGBl 1989/555
BörseG 2018	=	Börsegesetz 2018 BGBl I 2017/107
BörsesensaleG	=	Börsesensale-Gesetz BGBl 1949/3; aufgehoben durch BGBl I 2017/58
BPG	=	Betriebspensionsgesetz BGBl 1990/282
BRBG	=	Erstes Bundesrechtsbereinigungsgesetz BGBl I 1999/191
BRD	=	Bundesrepublik Deutschland
BRWO	=	Betriebsrats-Wahlordnung 1974 BGBl 1974/319
BSpG	=	Bausparkassengesetz BGBl 1993/532
bspw	=	beispielsweise
BundesbahnG	=	Bundesbahngesetz BGBl 1992/825
BVerfG	=	(deutsches) Bundesverfassungsgericht
B-VG	=	Bundes-Verfassungsgesetz BGBl 1930/1
BW	=	Der österreichische Betriebswirt
BWA	=	Bundes-Wertpapieraufsicht, übergeleitet auf FMA
BWG	=	Bankwesengesetz BGBl 1993/532
bzgl	=	bezüglich
bzw	=	beziehungsweise
CA	=	Creditanstalt
CA-BV	=	Creditanstalt-Bankverein
cic	=	culpa in contrahendo
d	=	deutsch (vor einer anderen Abkürzung)
DaKRÄG	=	Darlehens- und Kreditrechts-Änderungsgesetz BGBl I 2010/28
dAktG	=	deutsches Aktiengesetz 1965 dBGBl 1965 I 1089
DAX	=	Deutscher Aktienindex

DB	=	Der Betrieb (deutsche Zeitschrift 1948ff)
dBGB	=	siehe BGB
dBGBl	=	Bundesgesetzblatt für die Bundesrepublik Deutschland
dBVerfG	=	deutsches Bundesverfassungsgericht
dens	=	denselben
DepG	=	Depotgesetz BGBl 1969/424
ders	=	derselbe
dGmbHG	=	deutsches GmbHG
dh	=	das heißt
dhA	=	deutsche herrschende Ansicht
DHG	=	Dienstnehmerhaftpflichtgesetz BGBl 1965/80
dHGB	=	deutsches Handelsgesetzbuch
dhL	=	deutsche herrschende Lehre
dhM	=	deutsche herrschende Meinung
dies	=	dieselbe(n)
dInsO	=	deutsche Insolvenzordnung
Diss	=	Dissertation
dL	=	deutsche Lehre
DNotZ	=	Deutsche Notar-Zeitschrift (1933–1944, 1950ff)
DRdA	=	Das Recht der Arbeit (1951ff)
dRGBl, DRGBl	=	deutsches Reichsgesetzblatt
DSGVO	=	VO (EU) 2016/679 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. 4. 2016 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten, zum freien Datenverkehr und zur Aufhebung der RL 95/46/EG, ABl L 2016/119, 1
DStR	=	Deutsches Steuerrecht (deutsche Zeitschrift 1962/63ff)
dt	=	deutsch
dUmwG	=	deutsches Umwandlungsgesetz
DV	=	Durchführungsverordnung
dzt	=	derzeit
DZWIR	=	Deutsche Zeitschrift für Wirtschafts- und Insolvenzrecht (1988ff)
D & O	=	Directors and Officers
E	=	Entscheidung(en); Erkenntnis
EASDAQ	=	European Association of Securities Dealers Automated Quotation
EBOR	=	European Business Organization Law Review (2000ff)
ECFR	=	European Company and Financial Law Review (2004ff)
ecolex	=	Fachzeitschrift für Wirtschaftsrecht (1990ff)
economy	=	(Österreichisches) Fachmagazin für internationale Wirtschaft (1989–1993)
ECU	=	European Currency Unit (frühere Europäische Währungseinheit)
EDV	=	Elektronische Datenverarbeitung
EG	=	Einführungsgesetz; Europäische Gemeinschaft(en)
EGJN	=	Einführungsgesetz zur Jurisdiktionsnorm RGBl 1895/110
EGV	=	Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaften
EGZPO	=	Einführungsgesetz zur Zivilprozessordnung RGBl 1895/112
EHUG	=	(deutsches) Gesetz über elektronische Handelsregister und Genossenschaftsregister sowie das Unternehmensregister

eIDAS	=	electronic Identification, Authentication and trust Services: VO (EU) 910/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. 7. 2014 über elektronische Identifizierung und Vertrauensdienste für elektronische Transaktionen im Binnenmarkt und zur Aufhebung der RL 1999/93/EG, ABl L 2014/257, 73
Einf	=	Einführung
Einl	=	Einleitung
EKEG	=	Eigenkapitalersatz-Gesetz BGBl I 2003/92
ElWOG 1998	=	Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz BGBl I 1998/143
ElWOG 2010	=	Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz 2010 BGBl I 2010/110
Entw	=	Entwurf
EO	=	Exekutionsordnung RGBl 1896/79 (Legalabkürzung: BGBl I 2005/68)
Erg	=	Ergänzung
ErgBd	=	Ergänzungsband
ErgG	=	Ergänzungsgesetz
Erl	=	Erlass; Erläuterung(en)
ErläutRV	=	Erläuterungen zur Regierungsvorlage
ERV	=	Elektronischer Rechtsverkehr
ESMA	=	European Securities and Markets Authority
EStG 1988	=	Einkommensteuergesetz 1988 BGBl 1988/400
etc	=	et cetera
EU	=	Europäische Union
EU-GesRÄG	=	EU-Gesellschaftsrechtsänderungsgesetz BGBl 1996/304
EuGH	=	Europäischer Gerichtshof
EuGVÜ	=	Europäisches Übereinkommen v 27. 9. 1968 über die gerichtliche Zuständigkeit und die Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen BGBl III 1998/209
EuGVVO	=	VO (EU) 1215/2012 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 12. 12. 2012 über die gerichtliche Zuständigkeit und die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen, ABl L 2012/351, 1
EuInsVO	=	VO (EU) 2015/848 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. 5. 2015 über Insolvenzverfahren, Abl L 2015/141, 19
Euro-JuBeG	=	1. Euro-Justiz-Begleitgesetz BGBl I 1998/125
Euro-UmstellungsG – Bund	=	1. Euro-Umstellungsgesetz – Bund BGBl I 2001/98
EU-VerschG	=	EU-Verschmelzungsgesetz BGBl I 2007/72
EuZW	=	Europäische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht (1990 ff)
EV	=	Einführungsverordnung; Einstweilige Verfügung
EvBl	=	Evidenzblatt der Rechtsmittelentscheidungen in Österreichische Juristenzeitung (1934 – 1938, 1946 ff)
EVHGB	=	Vierte Verordnung zur Einführung handelsrechtlicher Vorschriften im Lande Österreich dRGBl 1938 I 1999
EWG	=	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
EWiR	=	Entscheidungen zum Wirtschaftsrecht (deutsche Fachzeitschrift)
EWIV	=	Europäische wirtschaftliche Interessenvereinigung
EWR	=	Abkommen über die Schaffung eines Europäischen Wirtschaftsraumes BGBl 1993/909; Europäischer Wirtschaftsraum

EWS	=	Europäisches Währungssystem; Europäisches Wirtschafts- und Steuerrecht (1990ff)
f	=	und der, die folgende
FASB	=	Financial Accounting Standards Board
FATF	=	Financial Action Task Force on Money Laundering (Arbeitskreis Maßnahmen zur Geldwäschebekämpfung)
FB	=	Firmenbuch
FBG	=	Firmenbuchgesetz BGBl 1991/10
FBl	=	Finanzblatt
ff	=	und die folgenden
FGG	=	(deutsches) Gesetz über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit dRGBl 1898, 189
FINDOK	=	Die Finanzdokumentation, das Rechts- und Fachinformationssystem des österreichischen Finanzressorts
FinStrG	=	Finanzstrafgesetz BGBl 1958/129
FJ	=	Finanz-Journal
FKVO	=	VO (EG) 139/2004 des Rates vom 20. 1. 2004 über die Kontrolle von Unternehmenszusammenschlüssen („EG-Fusionskontrollverordnung"), ABl L 2004/24, 1
FMA	=	Finanzmarktaufsicht
FMABG	=	Finanzmarktaufsichtsbehördengesetz BGBl I 2001/97
FMAG	=	Finanzmarktaufsichtsgesetz BGBl I 2001/97
FN	=	Fußnote
FS	=	Festschrift
G	=	Gesetz
GBG	=	Allgemeines Grundbuchsgesetz BGBl 1955/39
GBU	=	GmbH-Bulletin (1997 – 2010)
GebG	=	Gebührengesetz 1957 BGBl 1957/267
GedS	=	Gedenkschrift, Gedächtnisschrift
gem	=	gemäß
Gen	=	Genossenschaft
GenG	=	Genossenschaftsgesetz RGBl 1873/70
GenRÄG 2006	=	Genossenschaftsrechtsänderungsgesetz 2006 BGBl I 2006/104
GenVG	=	Genossenschaftsverschmelzungsgesetz BGBl 1980/223
GeS, GES	=	Zeitschrift für Gesellschaftsrecht und angrenzendes Steuerrecht (2002ff); früher: GeS aktuell – Zeitschrift für Gesellschafts- und Steuerrecht
GesAusG	=	Bundesgesetz über den Ausschluss von Minderheitsgesellschaftern (Gesellschafter-Ausschlussgesetz) BGBl I 2006/75
GesBR		Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GesbR-RG	=	GesbR-Reformgesetz BGBl I 2014/83
GesmbH	=	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GesRÄG 1982	=	Gesellschaftsrechts-Änderungsgesetz 1982 BGBl 1982/371
GesRÄG 2004	=	Gesellschaftsrechts-Änderungsgesetz 2004 BGBl I 2004/67
GesRÄG 2005	=	Gesellschaftsrechts-Änderungsgesetz 2005 BGBl I 2005/59
GesRÄG 2007	=	Gesellschaftsrechts-Änderungsgesetz 2007 BGBl I 2007/72
GesRÄG 2011	=	Gesellschaftsrechts-Änderungsgesetz 2011 BGBl I 2011/53

GesRZ	=	Der Gesellschafter, Zeitschrift für Gesellschafts- und Unternehmensrecht (1972ff)
GewO	=	Gewerbeordnung 1994 BGBl 1994/194
GewO aF	=	Gewerbeordnung 1973 BGBl 1974/50
GewRÄG	=	Gewährleistungsrechts-Änderungsgesetz BGBl I 2001/48
GewSt	=	Gewerbesteuer
GewStG	=	(früheres) Gewerbesteuergesetz 1953 BGBl 1954/2
GFMA-G	=	Gleichstellungsgesetz von Frauen und Männern im Aufsichtsrat BGBl I 2017/104
ggf	=	gegebenenfalls
GGG	=	Gerichtsgebührengesetz BGBl 1984/501
GIRÄG	=	Gesellschafts- und Insolvenzrechtsänderungsgesetz 2003 BGBl I 2003/92
GlU	=	Sammlung von zivilrechtlichen Entscheidungen des k. k. Obersten Gerichtshofes, hrsg von *Glaser* und *Unger*, fortgeführt von *Walther* (1853–1897)
GlUNF	=	Sammlung von zivilrechtlichen Entscheidungen des k. k. Obersten Gerichtshofes, Neue Folge, begründet von *Glaser* und *Unger*, fortgeführt von *Pfaff, Schey, Krupsky, Schrutka von Rechtenstamm* und *Stepan* (1898–1915)
GmbH	=	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co KG	=	Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Co Kommanditgesellschaft
GmbHG	=	Gesetz über Gesellschaften mit beschränkter Haftung RGBl 1906/58
GmbHR	=	GmbH-Recht
GmbH-RdSch	=	(deutsche) Rundschau für GmbH (1910–1944, 1950ff)
GoB	=	Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung
GOG	=	Gerichtsorganisationsgesetz RGBl 1896/217
GP	=	Gesetzgebungsperiode
GPR	=	Zeitschrift für das Privatrecht der Europäischen Union
GroßKomm	=	Großkommentar
GSpG	=	Glückspielgesetz BGBl 1989/620
GuV	=	Gewinn- und Verlustrechnung
GV	=	Generalversammlung
GWG 2000	=	Gaswirtschaftsgesetz BGBl I 2000/121
GWG 2011	=	Gaswirtschaftsgesetz 2011 BGBl I 2011/107
GZ	=	Geschäftszahl
H	=	Heft
hA	=	herrschende Ansicht (Auffassung)
HaRÄG	=	Handelsrechts-Änderungsgesetz BGBl I 2005/120
HBA	=	Handbuch, Bilanz und Abschlussprüfung (vgl Literaturverzeichnis)
HG	=	Handelsgericht
HGB	=	Handelsgesetzbuch dRGBl 1897, 219 in der für Österreich geltenden Fassung; vgl nunmehr UGB
hL	=	herrschende Lehre
hM	=	herrschende Meinung
HRefG	=	deutsches Handelsrechtsreformgesetz
Hrsg	=	Herausgeber

hRsp	=	herrschende Rechtsprechung
HS	=	Halbsatz; Handelsrechtliche Entscheidungen (1939 ff), ursprünglich hrsg von *Stanzl*, später von *Friedl*, dann von *Steiner*, später von *Jabornegg/Karollus/Huemer*, derzeit von *Eckert*
HV	=	Hauptversammlung(en)
HVertrG	=	Handelsvertretergesetz BGBl 1993/88
HypBG	=	Hypothekenbankgesetz dRGBl 1899, 375 (Legalabkürzung: BGBl I 2005/32)
IAS	=	International Accounting Standards
IASB	=	International Accounting Standards Board
IASC	=	International Accounting Standards Committee
idF	=	in der Fassung
idgF	=	in der geltenden Fassung
idR	=	in der Regel
idS	=	in diesem Sinne
IDW	=	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland eV
idZ	=	in diesem Zusammenhang
ieS	=	im engeren Sinn
IESG	=	Insolvenz-Entgeltsicherungsgesetz BGBl 1977/324
IFRS	=	International Financial Reporting Standards
immolex	=	Neues Miet- und Wohnrecht (1997 ff)
insb	=	insbesondere
InvFG 1993	=	Investmentfondsgesetz BGBl 1993/532
InvFG 2011	=	Investmentfondsgesetz 2011 BGBl I 2011/77
IO	=	Insolvenzordnung BGBl 1914/337 (frühere Konkursordnung, Umbenennung durch BGBl I 2010/29)
IPR	=	Internationales Privatrecht
IPRax	=	Praxis des Internationalen Privat- und Verfahrensrechts
IPRE	=	Österreichische Entscheidungen zum internationalen Privat- und Verfahrensrecht, hrsg von *Schwimann* (1945 – 1990)
IPRG	=	Bundesgesetz über das internationale Privatrecht BGBl 1978/304
IRÄ-BG 2010	=	Insolvenzrechtsänderungs-Begleitgesetz 2010 BGBl I 2010/58
IRÄG 1997	=	Insolvenzrechtsänderungsgesetz 1997 BGBl I 1997/114
IRÄG 2010	=	Insolvenzrechtsänderungsgesetz 2010 BGBl I 2010/29
IRÄG 2017	=	Insolvenzrechtsänderungsgesetz 2017 BGBl I 2017/122
iS	=	im Sinne
iSd	=	im Sinne des, -der
iSv	=	im Sinne von
IStR	=	Internationales Steuerrecht (1992 ff)
iVm	=	in Verbindung mit
iwS	=	im weiteren Sinne
iZm	=	im Zusammenhang mit
JA	=	Justizausschuss
JAB	=	Bericht des Justizausschusses
JAP	=	Juristische Ausbildung und Praxisvorbereitung (1990 ff)
JBG	=	siehe Euro-JuBeG
JBl	=	Juristische Blätter (1872 – 1938, 1946 ff)

jew	=	jeweils
JGS	=	Justizgesetzsammlung, Gesetze und Verordnungen im Justizfach (1780 – 1848)
JMV	=	Justizministerialverordnung
JN	=	Jurisdiktionsnorm RGBl 1895/111
JRP	=	Journal für Rechtspolitik (1993 ff)
Jud	=	Judikatur
Jura	=	Juristische Ausbildung (1979 ff)
JUS	=	Jus-Extra, Beilage zur Wiener Zeitung; Zeitschrift für Gesetzgebung, Judikatur und Literatur (1984 ff)
jusIT	=	Fachzeitschrift für Rechtsinformation, Datenschutz und IT-Recht (2008 ff)
JW	=	(deutsche) Juristische Wochenschrift (1872 – 1939)
JZ	=	(deutsche) Juristenzeitung (1951 ff)
KAKuG	=	Krankenanstalten- und Kuranstaltengesetz BGBl 1957/1 (Legalabkürzung: BGBl I 2002/65)
KapBG	=	Kapitalberichtigungsgesetz BGBl 1967/171
KartG	=	Kartellgesetz 2005 BGBl I 2005/61; Kartellgericht
KautSchG	=	Kautionsschutzgesetz BGBl 1937/229
KEG	=	Kraftloserklärungsgesetz 1951 BGBl 1951/86; (frühere) Kommandit-Erwerbsgesellschaft
KflG	=	Kraftfahrliniengesetz BGBl I 1999/203
KFS BW	=	Fachgutachten des Fachsenates für Betriebswirtschaft der Kammer der Wirtschaftstreuhänder
Kfz	=	Kraftfahrzeug, -e
KG	=	Kommanditgesellschaft
KMG	=	Kapitalmarktgesetz BGBl 1991/625
KO	=	Konkursordnung RGBl 1914/337; jetzt IO – Insolvenzordnung
KOG	=	Kartellobergericht
KölnKomm	=	Kölner Kommentar zum Aktiengesetz, vgl Literaturverzeichnis
Komm	=	Kommentar
KonTraG	=	(deutsches) Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich
KonzernRL	=	Konzernrichtlinie
KPMG	=	Klynveld/Peat/Marwick/Goerdeler (Gründer eines weltweiten Zusammenschlusses von rechtlich und wirtschaftlich selbständigen Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaften)
krit	=	kritisch
KSchG	=	Konsumentenschutzgesetz BGBl 1979/140
KSt	=	Körperschaftsteuer
KStG	=	Körperschaftsteuergesetz 1988 BGBl 1988/401
KVSt	=	Kapitalverkehrsteuer
KVStG	=	Kapitalverkehrsteuergesetz dRGBl 1934 1, 1058
KWG	=	Kreditwesengesetz BGBl 1979/63; jetzt BWG
L	=	Lehre
LBO	=	Leveraged Buyout
leg cit	=	legis citatae (der zitierten Vorschrift)

LG	=	Landesgericht
LGVÜ	=	Lugano-Übereinkommen über die gerichtliche Zuständigkeit und die Anerkennung und Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen BGBl 1996/448
LGZ	=	Landesgericht für Zivilrechtssachen
lit	=	litera (Buchstabe)
Lit	=	Literatur
LMBO	=	Leveraged Management Buy Out
LSK	=	Leitsatzkartei
MAD	=	RL 2003/6/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 28. 1. 2003 über Insider-Geschäfte und Marktmanipulation (Marktmissbrauch), ABl L 2003/96, 16 vom 12. 4. 2003
MAR	=	VO (EU) 596/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. 4. 2014 über Marktmissbrauch (Marktmissbrauchsverordnung) und zur Aufhebung der RL 2003/6/EG des Europäischen Parlaments und des Rates und der RL 2003/124/EG, 2003/125/EG und 2004/72/EG der Kommission, ABl L 2014/173, 1
Mat	=	Materialien
maW	=	mit anderen Worten
mbH	=	mit beschränkter Haftung
MBO	=	Management Buy Out
MDR	=	Monatszeitschrift für Deutsches Recht (1947 ff)
mE	=	meines Erachtens
MEZ	=	Mitteleuropäische Zeit
MietSlg (auch Miet)	=	Mietrechtliche Entscheidungen, hrsg von *Heller/Radl* bzw *Heller/Jensik/Ladislav,* derzeit von *Würth* (1922 ff)
MiFID	=	Markets in Financial Instruments Directive: RL 2004/39/EG über Märkte für Finanzinstrumente ABl L 2004/145; jetzt MiFID II
MiFID II	=	Markets in Financial Instruments Directive 2: RL 2014/65/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. 5. 2014 über Märkte für Finanzinstrumente sowie zur Änderung der RL 2002/92/EG und 2011/61/EU, ABl L 2014/173, 349
MiFIR	=	Markets in Financial Instruments Regulation: VO (EU) 600/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. 5. 2014 über Märkte für Finanzinstrumente und zur Änderung der VO (EU) 648/2012, ABl L 2014/173, 84
MinroG	=	Mineralrohstoffgesetz BGBl I 1999/38
Mio	=	Million
MitarbeiterBetStG 2017	=	Mitarbeiterbeteiligungsstiftungsgesetz 2017 BGBl I 2017/105
MMV	=	Marktmissbrauchsverordnung (s MAR)
MMR	=	Marktmissbrauchsrichtlinie (s MAD)
mN	=	mit Nachweisen
MoMiG	=	(deutsches) Gesetz zur Modernisierung des GmbH-Rechts und zur Bekämpfung von Missbräuchen (dBGBl 2008 I 2026)
MR	=	Medien und Recht (1983 ff)
Mrd	=	Milliarde
MRG	=	Mietrechtsgesetz BGBl 1981/520

MSchG	=	Markenschutzgesetz 1970 BGBl 1970/260
MünchHdb	=	Münchener Handbuch des Gesellschaftsrechts, Bd 4: Aktiengesellschaft (vgl Literaturverzeichnis)
MüKo AktG	=	Münchener Kommentar zum Aktiengesetz (vgl Literaturverzeichnis)
mV(a)	=	mit Verweis (auf)
mwN	=	mit weiteren Nachweisen
NaDiVeG	=	Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz BGBl I 2017/20
NASDAQ	=	National Association of Securities Dealers Automated Quotation
NaStraG	=	(deutsches) Gesetz zur Namensaktie und zur Erleichterung der Stimmrechtsausübung (dBGBl 2001 I 123)
NBG	=	Nationalbankgesetz 1984 BGBl 1984/50
nF	=	neue Fassung
NF	=	neue Folge
NJW	=	(deutsche) Neue Juristische Wochenschrift (1947/48 ff)
NJW-RR	=	NJW-Rechtsprechungs-Report Zivilrecht (deutsche Zeitschrift 1986 ff)
NN	=	nomen nominandum (der zu nennende Name) bzw nomen nescio (Name unbekannt)
NO	=	Notariatsordnung RGBl 1871/75 (Legalabkürzung: BGBl I 2005/164)
Nov	=	Novelle
NR	=	Nationalrat
Nr	=	Nummer
NRsp	=	Neue Rechtsprechung des OGH, in Österreichische Juristen-Zeitung (1988 ff)
NTG	=	Notariatstarifgesetz BGBl 1973/576
NZ	=	Österreichische Notariats-Zeitung (1858 – 1938, 1949 ff)
NZG	=	(deutsche) Neue Zeitschrift für Gesellschaftsrecht (1994 ff)
Ö; ö	=	Österreich; österreichisch, -e, -er, -es
öAktG	=	s AktG
ÖBA	=	Österreichisches Bankarchiv (1953 ff)
ÖBIB	=	Österreichische Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH
ÖBIB-G	=	Bundesgesetz, mit dem das Bundesgesetz über die Neuordnung der Rechtsverhältnisse der Österreichischen Industrieholding Aktiengesellschaft und der Post und Telekombeteiligungsverwaltungsgesellschaft (ÖIAG-Gesetz 2000) und das Bundesgesetz über Maßnahmen zur Sicherung der Stabilität des Finanzmarktes (Finanzmarktstabilitätsgesetz-FinStaG) geändert werden BGBl I 2015/37
ÖBl	=	Österreichische Blätter für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht (1952 ff)
OECD	=	Organisation for Economic Cooperation and Development
OeKB	=	Österreichische Kontrollbank
OeNB	=	Österreichische Nationalbank
OG	=	Offene Gesellschaft
OGH	=	Oberster Gerichtshof
ÖHW	=	Das öffentliche Haushaltswesen in Österreich, Zeitschrift der Gesellschaft für das öffentliche Haushaltswesen (1960 ff)
ÖIAG	=	Österreichische Industrieholding Aktiengesellschaft; jetzt ÖBIB

ÖIAG-G 1986	=	Bundesgesetz über die Österreichische Industrieholding Aktiengesellschaft und über eine Änderung des Arbeitsverfassungs- sowie des ÖIAG-Anleihegesetzes BGBl 1986/204
ÖIAG-G 2000	=	Bundesgesetz über die Neuordnung der Rechtsverhältnisse der Österreichischen Industrieholding Aktiengesellschaft und der Post und Telekombeteiligungsverwaltungsgesellschaft BGBl I 2000/24
ÖIGG	=	ÖIG-Gesetz BGBl 1967/23, aufgehoben durch das ÖIAG-G 1986
ÖJT	=	Österreichischer Juristentag
ÖJZ	=	Österreichische Juristen-Zeitung (1946ff)
ÖJZ-LS	=	OGH-Leitsätze in der ÖJZ (2007ff)
ÖJZ-LSK	=	Leitsatzkartei in der ÖJZ (1995–2007)
OLG	=	Oberlandesgericht
OÖ	=	Oberösterreich
OPM	=	Oberster Patent- und Markensenat
ÖSpZ	=	Österreichische Sparkassenzeitung (1906ff)
österr	=	österreichisch, -e, -er, -es
ÖStZ	=	Österreichische Steuer-Zeitung (1948ff)
ÖStZB	=	Die finanzrechtlichen Erkenntnisse des VwGH und des VfGH, Blg zur Österreichischen Steuer-Zeitung (1948ff)
ÖZW	=	Österreichische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht (1974ff)
PatG	=	Patentgesetz 1970 BGBl 1970/259
PBl	=	Österreichisches Patentblatt (1899ff)
PiR	=	(deutsche) Praxis der internationalen Rechnungslegung (2006ff)
PKG	=	Pensionskassengesetz BGBl 1990/281
PrR-G	=	Privatradiogesetz BGBl I 2001/20
PSG	=	Privatstiftungsgesetz BGBl 1993/694
PSR	=	Die Privatstiftung (2009ff)
PuG	=	Publizitätsrichtlinie-Gesetz BGBl I 2006/103
QuHGZ	=	Quartalshefte der Girozentrale (1966ff)
RA	=	Rechtsanwalt
RAA	=	Rechtsanwaltsanwärter, -in
RabelsZ	=	Rabels Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht (deutsche Zeitschrift 1927ff)
RÄG 2010	=	Rechnungslegungs-Änderungsgesetz 2010 BGBl I 2009/140
RÄG 2014	=	Rechnungslegungs-Änderungsgesetz 2014 BGBl I 2015/22
RAO	=	Rechtsanwaltsordnung RGBl 1868/96
RATG	=	Rechtsanwaltstarifgesetz BGBl 1969/189
RdA	=	siehe DRdA
RDG *(nunmehr: RStDG)*	=	Richterdienstgesetz BGBl 1961/305
RdW	=	Österreichisches Recht der Wirtschaft (2000ff)
ReLÄG 2004	=	Rechnungslegungsänderungsgesetz 2004 BGBl I 2004/161
RG	=	(deutsches) Reichsgericht
RGBl	=	Reichsgesetzblatt (vgl dRGBl: deutsches Reichsgesetzblatt)
RGZ	=	Entscheidungen des (deutschen) Reichsgerichts in Zivilsachen (1880–1945)

RIW	=	Recht der Internationalen Wirtschaft (1955ff)
RK	=	Reformkommentar; Rechtskraft
RL	=	Richtlinie(n)
RL 2017/1132	=	RL (EU) 2017/1132 des europäischen Parlaments und des Rates vom 14. 6. 2017 über bestimmte Aspekte des Gesellschaftsrechts, ABl L 2017/169, 46
RLG	=	Rechnungslegungsgesetz BGBl 1990/475
RN, Rn	=	Randnummer (-note)
RpflG	=	Rechtspflegergesetz BGBl 1985/560
Rs	=	Rechtssache (bei Europäischen Gerichten)
Rsp	=	Rechtsprechung (iSv Judikatur); Rechtsprechung, herausgegeben vom Verband österreichischer Banken und Bankiers (1922 – 1938)
RStDG	=	Richter- und Staatsanwaltsdienstgesetz BGBl 1961/305 (Legalabkürzung: BGBl I 2007/96)
RV	=	Regierungsvorlage
RWZ	=	Österreichische Zeitschrift für Rechnungswesen (1991 ff)
RZ	=	Österreichische Richterzeitung (1907 – 1938, 1954ff)
Rz	=	Randziffer, -zahl
s	=	siehe
S	=	Seite, -n; Satz
SCE	=	Societas Cooperativa Europaea (Europäische Genossenschaft)
SBBG	=	Sozialbetrugsbekämpfungsgesetz BGBl I 2015/113
SCEG	=	SCE-Gesetz BGBl I 2006/104
SchiedsRÄG 2006	=	Schiedsrechts-Änderungsgesetz 2006 BGBl I 2006/7
SE	=	Societas Europaea (Europäische Gesellschaft)
SEBG	=	Schillingeröffnungsbilanzengesetz BGBl 1954/190
SEG	=	Statut der Europäischen Gesellschaft – SE-Gesetz BGBl I 2004/67
SigG	=	Signaturgesetz BGBl I 1999/190; jetzt SVG
Slg	=	Sammlung
SLIM	=	Simpler Legislation for the Internal Market
sog	=	so genannt, -e, -er, -es
SpaltG	=	Spaltungsgesetz BGBl 1996/304 (Art XIII)
SPE	=	Societas Privata Europaea
SpG	=	Sparkassengesetz BGBl 1979/64
SpruchG	=	(deutsches) Spruchverfahrensgesetz (dBGBl 2003 I 838)
SSt	=	Entscheidungen des österreichischen Obersten Gerichtshofes in Strafsachen und Disziplinarangelegenheiten, veröffentlicht von seinen Mitgliedern unter Mitwirkung der Generalprokuratur (1921 – 1938, 1946 ff)
SSV-NF	=	Entscheidungen des Obersten Gerichtshofes in Sozialrechtssachen (1987 ff), hrsg von *Resch* und *Bauer*, ab Band 24 von *Resch* und *Fellinger*
StGB	=	Strafgesetzbuch BGBl 1974/60
stGes	=	stille Gesellschaft
StP	=	Stenographische Protokolle
StPO	=	Strafprozessordnung 1975 BGBl 1975/631
str	=	strittig
StRÄG	=	Strafrechtsänderungsgesetz 2015 BGBl I 2015/112

stRsp	=	ständige Rechtsprechung
StruktVG	=	Strukturverbesserungsgesetz BGBl 1969/69; vgl nunmehr das Umgründungssteuergesetz – UmgrStG BGBl 1991/699
SV-Slg	=	Sozialversicherungsrechtliche Entscheidungen (1945ff), derzeit hrsg von *Teschner* und *Widlar*, ab Band 30 von *Teschner* und *Zach*
SVG	=	Signatur- und Vertrauensdienstegesetz BGBl I 2016/50
SWI	=	Steuer & Wirtschaftskartei International (1990ff)
SWIFT	=	Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication
SWK	=	Österreichische Steuer- und Wirtschaftskartei (1925ff)
SZ	=	Entscheidungen des österreichischen Obersten Gerichtshofes in Zivil- (und Justizverwaltungs-)sachen, veröffentlicht von seinen Mitgliedern (1919–1938, 1946ff)
TP	=	Tarifpost
TZ	=	Textziffer
uÄ	=	und Ähnliche(s)
ua	=	und andere, -s; unter anderem
ÜbG	=	Übernahmegesetz BGBl I 1998/127
ÜbRÄG 2006	=	Übernahmerechts-Änderungsgesetz 2006 BGBl I 2006/75
udgl	=	und dergleichen
uE	=	unseres Erachtens
UFS	=	Unabhängiger Finanzsenat
UGB (früher: HGB)	=	Unternehmensgesetzbuch dRGBl 1897, 219 (Legalabkürzung: BGBl I 2005/120)
uHa	=	unter Hinweis auf
UMAG	=	(deutsches) Gesetz zur Unternehmensintegrität und Modernisierung des Anfechtungsrechts (dBGBl 2005 I 2802)
UmgrStG	=	Umgründungssteuergesetz BGBl 1991/699
umstr	=	umstritten
UmwG	=	Umwandlungsgesetz BGBl 1996/304 (Art XIV)
UnvereinbarkeitsG	=	Unvereinbarkeits- und Transparenz-Gesetz BGBl 1983/330 (Legalabkürzung: BGBl I 2012/59)
URÄG	=	Unternehmensrechts-Änderungsgesetz 2008 BGBl I 2008/70
URG	=	Unternehmensreorganisationsgesetz BGBl I 1997/114 (Art XI)
UrhG	=	Urheberrechtsgesetz BGBl 1936/111
UrlG	=	Urlaubsgesetz BGBl 1976/390
US, USA	=	United States of America
USt	=	Umsatzsteuer
UStG	=	Umsatzsteuergesetz 1994 BGBl 1994/663
usw	=	und so weiter
uU	=	unter Umständen
UVP-G	=	Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz 2000 BGBl 1993/697 (Legalabkürzung: BGBl I 2000/89)
UWG	=	Bundesgesetz gegen den unlauteren Wettbewerb 1984 BGBl 1984/448
uzw	=	und zwar
V	=	Verordnung
va	=	vor allem

VAG 1978	=	Versicherungsaufsichtsgesetz BGBl 1978/569
VAG 2016	=	Versicherungsaufsichtsgesetz 2016 BGBl I 2015/34
VbVG	=	Verbandsverantwortlichkeitsgesetz BGBl I 2005/151
VerG	=	Vereinsgesetz 2002 BGBl I 2002/66
VersRdSch (VR)	=	Die Versicherungsrundschau (1946 ff)
VersVG	=	Versicherungsvertragsgesetz 1958 BGBl 1959/2 (Legalabkürzung: BGBl I 2012/34)
VfGH	=	Verfassungsgerichtshof
VfSlg	=	Sammlung der Erkenntnisse und wichtigsten Beschlüsse des Verfassungsgerichtshofes, Neue Folge (1921 – 1933, 1946 ff)
vgl	=	vergleiche
VGR	=	Verwertungsgesellschaft Rundfunk
vH	=	von Hundert
VO	=	Verordnung
Voraufl	=	Vorauflage, -n
Vorbem	=	Vorbemerkungen, -en
VStG	=	Verwaltungsstrafgesetz 1991 BGBl 1991/52
VVaG	=	Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
VwG	=	Verwaltergesetz 1952 BGBl 1953/100
VwGH	=	Verwaltungsgerichtshof
VwSlg	=	Sammlung der Erkenntnisse und Beschlüsse des Verwaltungsgerichtshofes
VwSlgNF	=	Sammlung der Erkenntnisse und Beschlüsse des Verwaltungsgerichtshofes, Neue Folge; Administrativrechtlicher Teil: A, Finanzrechtlicher Teil: F
VWT	=	Der Wirtschaftstreuhänder (1949 ff)
WAG 2007	=	Wertpapieraufsichtsgesetz 2007 BGBl I 2007/60
WAG 2018	=	Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 BGBl I 2017/107
WÄG	=	1. Wohnrechtsänderungsgesetz BGBl 1987/340; 2. Wohnrechtsänderungsgesetz BGBl 1991/68; 3. Wohnrechtsänderungsgesetz BGBl 1993/800
wbl	=	Wirtschaftsrechtliche Blätter, Zeitschrift für österreichisches und europäisches Wirtschaftsrecht (1987 ff)
WG	=	Wechselgesetz BGBl 1955/49
WGG	=	Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetz BGBl 1979/139
WiB	=	Wirtschaftsrechtliche Beratung (1994 – 1997, ab 1998 NZG)
WM	=	(deutsche) Wertpapier-Mitteilungen, Zeitschrift für Wirtschafts- und Bankrecht (1947 ff)
wN	=	weitere Nachweise
wobl	=	Wohnrechtliche Blätter (1988 ff)
WPBl	=	Wirtschaftspolitische Blätter (1953 ff)
WpÜG	=	(deutsches) Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz dBGBl 2001 I 3822
WR	=	Der Wiener Richter (Beilage Wiener Judikatur) (1983 ff)
WRG	=	Wasserrechtsgesetz 1959 BGBl 1959/215
WTBG 1999	=	Wirtschaftstreuhandberufsgesetz BGBl I 1999/58
WTBG 2017	=	Wirtschaftstreuhandberufsgesetz 2017 BGBl I 2017/137
WTBO	=	(frühere) Wirtschaftstreuhänder-Berufsordnung BGBl 1955/125

Z	=	Zahl; Ziffer
ZÄG	=	Zahnärztegesetz BGBl I 2005/126
Zak	=	Zivilrecht aktuell (2005 ff)
ZAS	=	Zeitschrift für Arbeitsrecht und Sozialrecht (1966 ff)
zB	=	zum Beispiel
ZBB	=	(deutsche) Zeitschrift für Bankrecht und Bankwirtschaft (1999 ff)
ZBl	=	Zentralblatt für die juristische Praxis (1883 – 1938)
ZER	=	Zeitschrift für Europarecht (1993 – 2007)
ZEuP	=	(deutsche) Zeitschrift für Europäisches Privatrecht (1993 ff)
ZFR	=	Zeitschrift für Finanzmarktrecht (2006 ff)
ZfRV	=	Zeitschrift für Europarecht, internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung (1960 ff)
ZfS	=	Zeitschrift für Stiftungswesen (2005 ff)
ZfV	=	Zeitschrift für Verwaltung (1976 ff)
ZfVB	=	Die administrativrechtlichen Entscheidungen des VwGH und die verwaltungsrechtlich relevanten Entscheidungen des VfGH in lückenloser Folge (Beilage zur ZfV)
ZGR	=	(deutsche) Zeitschrift für Unternehmens- und Gesellschaftsrecht (1972 ff)
ZHR	=	(deutsche) Zeitschrift für das gesamte Handelsrecht und Wirtschaftsrecht, begr von *Goldschmidt* (1858 – 1944, 1948 ff)
ZIB	=	(deutsche) Zeitschrift für Internationale Beziehungen (1994 ff)
ZIK	=	Zeitschrift für Insolvenzrecht und Kreditschutz (1995 ff)
ZinsRÄG	=	Zinsenrechts-Änderungsgesetz BGBl I 2002/118
ZIP	=	(deutsche) Zeitschrift für Wirtschaftsrecht (1980 ff)
ZPO	=	Zivilprozessordnung RGBl 1895/113
ZRS	=	Zivilrechtssachen
zT	=	zum Teil
ZTG	=	Ziviltechnikergesetz 1993 BGBl 1994/156
zust	=	zustimmend
ZustG	=	Zustellgesetz BGBl 1982/200 (Legalabkürzung: BGBl I 2004/10)
zutr	=	zutreffend
ZVG	=	Zahlungsverzugsgesetz BGBl I 2013/50
ZVglRWiss	=	(deutsche) Zeitschrift für vergleichende Rechtswissenschaft (1878 ff)

Literaturverzeichnis

Das folgende Verzeichnis berücksichtigt die im Kommentar an verschiedenen Stellen zitierten allgemeinen Werke, die vielfach nur mit Verfassernamen bzw zusätzlich einem Teil des Titels aufscheinen. Allgemeine Werke, die speziell bei bestimmten Paragraphen zitiert werden, sind dort in der jeweiligen Literaturübersicht vermerkt.

Literatur

ABGB-ON 1.02, 1.03 (hrsg von *Kletečka/Schauer*) Kommentar zum allgemeinen bürgerlichen Recht (ab 2010)
Achatz/Aigner/Kofler/Tumpel (Hrsg), Internationale Umgründungen (2005)
Aicher/Kalss/Oppitz, Grundfragen des neuen Börserechts (1998)
Aman/Frotz/Mühlener/Wagner/Zöchling, Das EU-Gesellschaftsrechtsänderungsgesetz (1996)
Angst, Kommentar zur Exekutionsordnung, 2. Aufl (2008)
Angst/Oberhammer, Kommentar zur Exekutionsordnung, 3. Aufl (2015)
Apathy/Iro/Koziol, Österreichisches Bankvertragsrecht, 2. Aufl (seit 2006)
Artmann/Rüffler, Gesellschaftsrecht (2017)

Bartsch/Pollak/Buchegger, Österreichisches Insolvenzrecht. Kommentar, 4. Aufl (ab 2000)
Baumbach/A. Hueck/G. Hueck, Kommentar zum Aktiengesetz, 13. Aufl (1968)
Bertl/Mandl, Handbuch zum Rechnungslegungsgesetz (Loseblatt, Stand 21. Lieferung, 2017)
Brix, Die Hauptversammlung der Aktiengesellschaft (2009)
Brix, Handbuch AG (2014)
Buchegger (Hrsg), Österreichisches Insolvenzrecht. Kommentar. Erster Zusatzband (2009)
Bürges/Körber, Aktiengesetz, 4. Aufl (2017)
Burgstaller/Geroldinger/Neumayr/Schmaranzer (Hrsg), Internationales Zivilverfahrensrecht (Loseblatt, Stand 20. Lieferung, 2016)
P. Bydlinski, Bürgerliches Recht I, Allgemeiner Teil, 7. Aufl (2016)
S. Bydlinski/Potyka, AktRÄG 2009 (2009)

Danzl, Das neue Firmenbuch (1991)
Dauner-Lieb/Simon, Kölner Kommentar zum UmwG (2009)
Dellinger (Hrsg), Genossenschaftsgesetz samt Nebengesetzen, 2. Aufl (2014)
Dellinger/Mohr, Eigenkapitalersatzgesetz (2004)
Dellinger/Oberhammer/Koller, Insolvenzrecht, 3. Aufl (2014)
P. Doralt/Nowotny, Der EG-rechtliche Anpassungsbedarf im österreichischen Gesellschaftsrecht (1993)
P. Doralt/Nowotny/Kalss (Hrsg), Kommentar zum Aktiengesetz, Bd I und II (2003), Bd I und II, 2. Aufl (2012)
W. Doralt/Ruppe, Grundriss des österreichischen Steuerrechts, Bd I, 11. Aufl (2013)
Dullinger, Bürgerliches Recht II, Schuldrecht Allgemeiner Teil, 6. Aufl (2017)
Duursma/Duursma-Kepplinger/M. Roth, Handbuch zum Gesellschaftsrecht (2007)

Ehrenzweig/Kralik, System des österreichischen allgemeinen Privatrechts, Das Erbrecht, 3. Aufl (1983)
Eiselsberg/Schenk/Weißmann, Firmenbuchgesetz (1991)

Fasching, Zivilprozessrecht, 2. Aufl (1990)
Fasching, Kommentar zu den Zivilprozessgesetzen (ab 1959)

Fasching/Konecny, Kommentar zu den Zivilprozeßgesetzen, 2. Aufl (ab 2000), 3. Aufl (ab 2013)
Feil, Außerstreitgesetz. Kurzkommentar für die Praxis, 3. Aufl (2016)
Feil, Firmenbuchgesetz. Praxiskommentar (2005)
Fellner/Mutz, Eigenkapitalersatzgesetz (2004)
Fenyves/Kerschner/Vonkilch, Kommentar zum Allgemeinen Bürgerlichen Gesetzbuch, 3. Aufl (ab 2006) – „Klang[3]"
Floretta/Spielbüchler/Strasser, Arbeitsrecht, Bd I und II, 4. Aufl (1998 und 2001)
Floretta/Strasser, Kommentar zum Arbeitsverfassungsgesetz (1975), 2. Aufl (1988); vgl auch *Strasser/Jabornegg/Resch*
Foglar-Deinhardstein/Aburumieh/Hoffenscher-Summer (Hrsg), GmbHG (2017) – „FAH"
Fries, Die Aktiengesellschaft (1992)
Fries, Handbuch der Verschmelzungen, Umwandlungen und Vermögensübertragungen nach dem Aktiengesetz (1993)
Frotz/Kaufmann, Grenzüberschreitende Verschmelzungen (2008), 2. Aufl (2013)

Gall/Potyka/Winner, Squeeze-out, Der Gesellschafterausschluss bei AG und GmbH (2006)
Gellis, Kommentar zum GmbH-Gesetz (1960); Nachträge 1965 und 1970
Gellis/Feil, Kommentar zum GmbH-Gesetz, 7. Aufl (2009)
Geppert/Moritz, Gesellschaftsrecht für Aufsichtsräte (1979)
Geppert/Moritz, Gesellschaftsrechtsänderungsgesetz (1984)
Geßler/Hefermehl/Eckardt/Kropff, Aktiengesetz (ab 1973), ab 2. Aufl siehe Münchener Kommentar zum Aktiengesetz
Gitschthaler/Höllwerth, Kommentar zum Außerstreitgesetz (2013)
Godin/H. Wilhelmi/S. Wilhelmi, Kommentar zum Aktiengesetz, 4. Aufl (1971)
Grabler/Stolzlechner/Wendl, Kommentar zur Gewerbeordnung, 2. Aufl (2003), 3. Aufl (2011)
Gratzl/Hausmaninger/Justich (Hrsg), Handbuch zur Aktiengesellschaft, 2. Aufl Bd I: Grundlagen (2017)
Großkommentar zum Aktiengesetz, 5. Aufl (hrsg von *Hirte/Mülbert/Roth,* ab 2015), 4. Aufl (hrsg von *Hopt/Wiedemann,* ab 1992), 3. Aufl (ab 1970), 2. Aufl (ab 1961)
Gruber/Harrer (Hrsg), GmbH Kommentar (2014)
Gruber/Paliege-Barfuß, Gewerbeordnung (Loseblatt, Stand 16. Lieferung, 2017)
Grünwald, Europäisches Gesellschaftsrecht (1999)
Grünwald, Umwandlung – Verschmelzung – Spaltung (1996)
Grundmann, Europäisches Gesellschaftsrecht, 2. Aufl (2011)

Habersack, Europäisches Gesellschaftsrecht, 3. Aufl (2006)
Habersack/Verse, Europäisches Gesellschaftsrecht, 4. Aufl (2011)
Hämmerle/Wünsch, Handelsrecht, 4. Aufl, Bd 1 (1990), Bd 2 (1993)
Handbuch (der) Bilanz und Abschlussprüfung, 3. Aufl (Stand Juni 2001), vgl *Kofler/Nadvornik/Pernsteiner/Vodrazka*
Hanusch, Kommentar zur Gewerbeordnung (Loseblatt, Stand 24. Lieferung, 2017)
Hausmaninger/Gratzl/Justich, Handbuch zur Aktiengesellschaft, 2. Aufl (2017)
Heller/Berger/Stix, Kommentar zur Exekutionsordnung, 4. Aufl (1976)
Henssler/Strohn (Hrsg), Gesellschaftsrecht, 3. Aufl (2016)
Hirschler (Hrsg), Bilanzrecht, Einzelabschluss (2010), Konzernabschluss (2013)
Hoffmann-Becking, Münchener Handbuch des Gesellschaftsrechts, Bd IV, Aktiengesellschaft, 4. Aufl (2015)
Hölters (Hrsg), Aktiengesetz (2017)
Höpfel/Ratz (Hrsg), Wiener Kommentar zum Strafgesetzbuch, 2. Aufl (Stand 191. Lieferung 2018)

Hüffer, Aktiengesetz, 10. Aufl (2012)
Hüffer/Koch, Aktiengesetz, 12. Aufl (2016)
Hügel, Gesamtrechtsnachfolge und Strukturverbesserungsgesetz (1982)
Hügel, Verschmelzung und Einbringung (1993)
Hügel, Umgründungsbilanzen – Handelsrecht und Steuerrecht (1997)
Hügel/Mühlener/Hirschler, Umgründungssteuergesetz (2000)

Jabornegg, Kommentar zum HGB (1997); Ergänzungsheft 1999
Jabornegg/Artmann, Kommentar zum UGB, Bd I 2. Aufl (2010) Bd II 2. Aufl (2017)
Jabornegg/Resch, Kommentar zum Arbeitsverfassungsgesetz (Stand 47. Lieferung 2017)
Jabornegg/Strasser (Hrsg), Kommentar zum Aktiengesetz, 5. Auf Bd I (2011) und Bd II (2010), 4. Aufl (in Teilbänden ab 2001)

Kalss, Kommentar zur Verschmelzung – Spaltung – Umwandlung, 1. Aufl (1997), 2. Aufl (2010)
Kalss/Burger/Eckert, Die Entwicklung des österreichischen Aktienrechts (2003)
Kalss/Frotz/Schörghofer (Hrsg), Handbuch für den Vorstand (2017)
Kalss/Hügel, Europäische Aktiengesellschaft, SE-Kommentar (2004)
Kalss/Klampfl, Europäisches Gesellschaftsrecht (2015)
Kalss/Kunz (Hrsg), Handbuch für den Aufsichtsrat, 2. Aufl (2016)
Kalss/Linder, Minderheits- und Einzelrechte von Aktionären (2006)
Kalss/Nowotny/Schauer, Österreichisches Gesellschaftsrecht, 2. Aufl (2017)
Kalss/Oppitz/Zollner, Kapitalmarktrecht, 2. Aufl (2015)
Kalss/Wessely, Die Rechte des Aktionärs (1994)
Kalss/Zollner, Squeeze-out (2007)
Kastner, Gesellschafts- und Unternehmensrecht. Gesammelte Aufsätze 1946–1981 (hrsg von *P. Doralt,* 1982)
Kastner/P. Doralt/Nowotny, Grundriss des österreichischen Gesellschaftsrechts, 5. Aufl (1990)
Kastner/Stoll, Die GmbH & Co KG im Handels-, Gewerbe- und Steuerrecht, 2. Aufl (1977)
Keinert, Österreichisches Genossenschaftsrecht (1988)
Klang/(Gschnitzer), Kommentar zum Allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuch, Bd II, 2. Aufl (1950); Bd IV/1, 2. Aufl (1968); Bd V, 2. Aufl (1954); Bd VI (1951)
Klausing, Gesetz über Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien (Aktien-Gesetz) nebst Einführungsgesetz und „Amtlicher Begründung" (1937)
G. Kodek/Nowotny/Umfahrer, Firmenbuchgesetz, 2. Aufl (2017)
Kofler/Nadvornik/Pernsteiner/Vodrazka (Hrsg), Handbuch Bilanz und Abschlussprüfung[3] (HBA) (1997 inkl 4. Teillieferung 2001)
Kölner Kommentar zum Aktiengesetz, 3. Aufl (hrsg von *Zöllner/Noack,* ab 2004), 2. Aufl (ab 1986); 1. Aufl ab (1970)
Konecny/Schubert, Kommentar zu den Insolvenzgesetzen (Stand 58. Lieferung 2017)
Koppensteiner, Kommentar zum GmbH-Gesetz, 2. Aufl (1999)
Koppensteiner/Rüffler, Kommentar zum GmbH-Gesetz, 3. Aufl (2007)
Koppensteiner, Österreichisches und europäisches Wettbewerbsrecht (1997)
Koppensteiner (Hrsg), Österreichisches und europäisches Wirtschaftsprivatrecht, Teil 1: Gesellschaftsrecht (1994)
Kostner, Die Aktiengesellschaft (1984)
Kostner, Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung, 3. Aufl (1981); siehe bezüglich Neubearbeitung *Umfahrer*
Koziol, Österreichisches Haftpflichtrecht, Bd I, 3. Aufl (1997), Bd II, 2. Aufl (1984)
Koziol/Bydlinski/Bollenberger, Kurzkommentar zum ABGB, 5. Aufl (2017)
Koziol/Welser, Grundriss des bürgerlichen Rechts, 13. Aufl Bd I (2006), Bd II (2007)

Koziol – Welser/Kletečka, Grundriss des bürgerlichen Rechts, 14. Aufl Bd I (2014)
Krejci, Gesellschaftsrecht I: Allgemeiner Teil und Personengesellschaften (2005)
Krejci, Handelsrecht, 3. Aufl (2005)
Krejci, Reformkommentar UGB/ABGB (2007)
Krejci, Unternehmensrecht, 5. Aufl (2013)
Krejci, Partnerschaft, Verein, Konzern. Zur Harmonisierung und Modernisierung des Gesellschafts- und Unternehmensrechtes, Verhandlungen des 10. ÖJT 1988, Bd I/1 (Gutachten)
Krejci/S. Bydlinski/Weber-Schallauer, Vereinsgesetz 2002, 2. Aufl (2009)
Kropff, Aktiengesetz – Textausgabe des Aktiengesetzes von 6. 9. 1965 und des Einführungsgesetzes zum Aktiengesetz vom 6. 9. 1965 mit Begründung des Regierungsentwurfs (1965)

Lechner (Hrsg), Treuhandwesen, Prüfung, Begutachtung, Beratung (1978)
Leukauf/Steininger, Strafrechtliche Nebengesetze mit erläuternden Anmerkungen und Entscheidungen, 3. Aufl (1992), 2. Aufl (1984)
Losert/Schiemer/Stadler, Aktiengesetz (1966)
Lukas/Zetter, Das Rechnungslegungsgesetz, 3. Aufl (2001), 1. Aufl (1991)
Lutter, Europäisches Unternehmensrecht, 4. Aufl (1996)
Lutter/Bayer/J. Schmidt, Europäisches Unternehmens- und Kapitalmarktrecht, 6. Aufl (2017)
Lutter/Winter, Umwandlungsgesetz, 4. Aufl (2009), 5. Aufl (2014)

Michalski/Heidinger/Leible/J. Schmidt, GmbHG, 3. Aufl (2017)
Mohr, Die Konkurs-, Ausgleichs- und Anfechtungsordnung samt Nebengesetzen, verweisenden und erläuternden Anmerkungen und ausführlichen Hinweisen auf die Rechtsprechung, 10. Aufl (2006)
Mohr, Die Insolvenzordnung samt Nebengesetzen, verweisenden und erläuternden Anmerkungen und ausführlichen Hinweisen auf die Rechtsprechung, 11. Aufl (2012)
Müller/Rödder, Beck'sches Handbuch der AG, 2. Aufl (2009)
Münchener Kommentar zum Aktiengesetz, 2. Aufl (hrsg von *Kropff/Semler,* ab 2000), 3. Aufl (hrsg von *Goette/Habersack,* ab 2008), 4. Aufl (hrsg von *Goette/Habersack,* ab 2014)

G. Nowotny, Gesellschaftsrecht, 4. Aufl (2009)

Paschinger, Die Gesellschaften (AG, GmbH, OHG, KG, StGes, GesBR) und Genossenschaften im Zivilprozeß (1979); Nachtrag auf Grund der GmbH-Novelle 1980 (1982); Nachtrag 1990
Perner/Spitzer/Kodek, Bürgerliches Recht, 5. Aufl (2016)
Petschek/Reimer/Schiemer, Das österreichische Insolvenzrecht (1973)
Pisko, Lehrbuch des österreichischen Handelsrechts (1923)
Platzer, Handbuch Sonderbilanzen (1979)

Rabl/Riedler, Bürgerliches Recht III, Schuldrecht Besonderer Teil, 6. Aufl (2017)
Rechberger, Kommentar zum Außerstreitgesetz, 2. Aufl (2012)
Rechberger, Kommentar zur ZPO, 4. Aufl (2014)
Rechberger/Simotta, Grundriss des österreichischen Zivilprozessrechts, 9. Aufl (2017)
Reich-Rohrwig, Das österreichische GmbH-Recht in systematischer Darstellung, 1. Aufl (1983); 2. Aufl, Bd I (1997)
Reich-Rohrwig, EU-Gesellschaftsrechtsänderungsgesetz (1996)
Reich-Rohrwig, Grundsatzfragen der Kapitalerhaltung bei der AG, GmbH sowie GmbH & Co KG (2004)
Rieder/Huemer, Gesellschaftsrecht, 4. Aufl (2016)
Roth, Grundriss des österreichischen Wertpapierrechts, 2. Aufl (1999)
Rowedder/Schmidt-Leithoff/Pentz, GmbHG, 6. Aufl (2017)
Rummel, Kommentar zum Allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuch, 3. Aufl (ab 2007)
Rummel/Lukas, Kommentar zum Allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuch, 4. Aufl (ab 2014)

Schiemer, Handkommentar zum Aktiengesetz, 2. Aufl (1986), 1. Aufl (1980)
Schiemer/Jabornegg/Strasser (Hrsg), Kommentar zum Aktiengesetz, 3. Aufl (1993)
Schlegelberger/Quassowski/Herbig/Geßler/Hefermehl, Kommentar zum Aktiengesetz, 3. Aufl (1939)
K. Schmidt, Gesellschaftsrecht, 4. Aufl (2002)
K. Schmidt/Lutter, Aktiengesetz Kommentar, 3. Aufl (2015)
Schmitt/Hörtnagl/Stratz, UmwG, 7. Aufl (2016)
Scholz, GmbHG 12. Aufl Bd I (2018), 11. Aufl Bd II und III (2014)
Schwarz, Europäisches Gesellschaftsrecht (2000)
Schwimann, Internationales Privatrecht, 3. Aufl (2001)
Schwimann (Hrsg), Praxiskommentar zum Allgemeinen Bürgerlichen Gesetzbuch, 3. Aufl (ab 2005)
Schwimann/Kodek (Hrsg), Praxiskommentar zum Allgemeinen Bürgerlichen Gesetzbuch, 4. Aufl (ab 2011)
Spindler/Stilz (Hrsg), Kommentar zum Aktiengesetz, Bd I und II, 3 Aufl (2015)
Staub/Pisko, Kommentar zum Allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuch, Ausgabe für Österreich, Bd I, 3. Aufl (1935)
Straube (Hrsg), Kommentar zum Handelsgesetzbuch, Bd I, 3. Aufl (2003), 2. Aufl (1995); Bd II: Rechnungslegung, 2. Aufl (2000)
Straube (Hrsg), Wiener Kommentar zum Unternehmensgesetzbuch, Bd I, 4. Aufl (ab 2009), Bd II: Rechnungslegung, 3. Aufl (ab 2011); online als *Straube/Ratka/Rauter* (Hrsg), Wiener Kommentar zum Unternehmensgesetz
Straube, Wiener Kommentar zum GmbH-Gesetz (ab 2008); online als *Straube/Ratka/Rauter* (Hrsg), Wiener Kommentar zum GmbH-Gesetz

Teichmann/Köhler, Aktiengesetz, 2. Aufl (1939)
Temmel, Börsegesetz Praxiskommentar (2011)
U. Torggler, GmbH-Gesetz, Kurzkommentar (2014)
U. Torggler, Unternehmensgesetzbuch Kommentar, 2. Aufl (2016)
Triffterer/Rosbaud/Hinterhofer (Hrsg), Salzburger Kommentar zum Strafgesetzbuch (Loseblatt, Stand 37. Lieferung 2017)

Ulmer/Habersack/Löbbe (Hrsg), GmbHG Großkommentar 2. Aufl Bd I (2013) Bd II (2014)
Umfahrer, Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung, 6. Aufl (2008)

Wagner/Knechtel, Kommentar zur Notariatsordnung, 5. Aufl (2000), 6. Aufl (2010)
Welser/Zöchling-Jud, Grundriss des bürgerlichen Rechts, 14. Aufl Bd II (2015)
Wiesner, Münchener Handbuch des Gesellschaftsrechts Bd 4, 4. Aufl (2015)
Wiesner/Hirschler/Mayr, Handbuch der Umgründungen (Loseblatt Stand 16. Lieferung, 2017)
Wiesner/Kirchmayr/Mayr, Gruppenbesteuerung – Praxiskommentar (2005), 2. Aufl (2009)
Wundsam/Zöchling/Huber/Khun, Umgründungssteuergesetz, 5. Aufl (2015)
Wünsch, Kommentar zum GmbHG (ab 1988)

Zehetner/Bauer, Eigenkapitalersatzrecht (2004)
Zib/Dellinger (Hrsg), Unternehmensgesetzbuch Großkommentar (ab 2010)

Einleitung I:
Zur Entwicklung der Aktienrechtsgesetzgebung in Österreich

Den Beginn einer allgemeinen staatlichen Regelung der AG in Österreich markieren einige **1**
Hofkanzlei-Decrete, insb jene aus 1840 und 1843.[1] Alle diese Rechtsvorschriften basierten auf dem grundsätzlichen Erfordernis besonderer staatlicher Genehmigung der Gründung von AG. Die erste allgemeine gesetzliche Regelung, die ebenfalls vom „Konzessionssystem" ausging, brachte das **Vereinspatent 1852** (RGBl 1852/253). Dieses – letztlich erst gem § 1 des BRBG, BGBl I 1999/191 mit Wirkung vom 31. 12. 1999 außer Kraft getretene[2] – Gesetz enthielt einerseits für alle Erwerbsvereine geltende Vorschriften und andererseits besondere Bestimmungen über „Aktienvereine". In der Folge nahm sich aber auch die Handelsrechtsgesetzgebung der AG an. Für Handels-AG brachten die **Art 207–249 des AHGB** vom 17. 12. 1862 (RGBl 1863/1) eine nähere Regelung.[3] Das Vereinspatent 1852 blieb aber gleichwohl weiterhin – und zwar subsidiär – maßgeblich, was sich vor allem in den Fragen der staatlichen Genehmigung der Gesellschaft und der Staatsaufsicht auswirkte.

Die zunehmende Bedeutung der AG im Wirtschaftsleben und auch schwere Missbräuche **2**
ließen die aktienrechtlichen Vorschriften des AHGB schon bald als reformbedürftig erscheinen. Doch konnte man sich – anders als im Deutschen Reich – nicht zu einer umfassenden Novellierung der handelsrechtlichen Bestimmungen entschließen. Stattdessen behalf man sich auf administrativem Wege und schuf in Gestalt des **Aktienregulativs** (vom 20. 9. 1899 RGBl 1899/175) eine den damaligen Bedürfnissen gemäße Rechtsgrundlage.[4] In der Sache handelte es sich dabei freilich bloß um eine das Genehmigungserfordernis nach dem Vereinspatent 1852 inhaltlich determinierende und konkretisierende Ausführungsverordnung. AG konnten demnach weiterhin nur mit staatlicher Genehmigung errichtet werden, doch wurde das bis dahin geltende weithin freie Ermessen der staatlichen Behörden durch ein System von Bestimmungen ersetzt, welche die Bedingungen der Gründung allgemein festlegten und bei deren Einhaltung die Gründer davon ausgehen durften, dass die Bewilligung (iSd Vereinspatentes) erteilt wird. Man fasste dies – trotz formeller Beibehaltung des „Konzessionssystems" – als Übergang zum **„Normativsystem"** auf und damit zugleich als Beginn einer neuen Ära der Aktienrechtsgesetzgebung in Österreich.

Bei dieser Rechtslage blieb es bis zum Jahre 1938. Mit der Ersten Verordnung zur Einführung **3**
handelsrechtlicher Vorschriften im Lande Österreich vom 11. 4. 1938 (DRGBl 1938 I 385) wurde für neu einzutragende AG, mit der Zweiten Einführungsverordnung vom 2. 8. 1938 (DRGBl 1938 I 988) ab 1. 1. 1939 auch für bestehende AG das österreichische Aktienrecht

---

1 Vgl dazu eingehend und mit umfassenden Nachweisen *Kalss/Burger/Eckert,* Die Entwicklung des österreichischen Aktienrechts (2003) 61 ff; s auch *Kastner/Doralt/Nowotny*[5] 38 f, 178; *Pisko,* Lehrbuch des österreichischen Handelsrechtes (1923) 378 ff.
Die nachfolgenden Ausführungen in den Rz 1–22, 31 und 33 entsprechen den Ausführungen von *Jabornegg* in *Jabornegg/Strasser,* AktG[5] A.

2 Siehe dazu *Kalss/Eckert,* Das Vereinspatent 1852 und das Bundesrechtsbereinigungsgesetz, ecolex 2001, 910 ff.

3 Dazu ausführlich *Kalss/Burger/Eckert,* Entwicklung 86 ff.

4 Ausführlich *Kalss/Burger/Eckert,* Entwicklung 188 ff und 245 ff.

durch das eben erst neu geschaffene **deutsche Aktiengesetz vom 30. 1. 1937** (DRGBl 1937 I 107) ersetzt.[5] Obwohl die Einführung des deutschen AktG 1937 mit der nationalsozialistischen Machtergreifung zusammenhing, blieb dieses Gesetz auch noch nach 1945 im Wesentlichen unverändert weiter in Geltung. Erst nach langen Bemühungen und Reformdiskussionen kam es wieder zu einer eigenen österreichischen Aktienrechtsgesetzgebung, die sich dann freilich mit einer „kleinen" Reform begnügte. Angestrebt wurden lediglich eine Austrifizierung des dAktG 1937 und einige vergleichsweise kleine Änderungen, Umstellungen, Klarstellungen und Berichtigungen. Ergebnis war das noch heute in Kraft stehende **AktG 1965** (BG vom 31. 3. 1965 BGBl 1965/98), welches – entsprechend der Entstehungsgeschichte und jedenfalls ursprünglich – in weitest gehender Weise und regelmäßig sogar wortgleich mit dem dAktG 1937 übereinstimmte. Soweit das ungeachtet diverser Novellierungen noch heute zutrifft, kann für Auslegungsfragen nach wie vor auf Rsp und Schrifttum zum dAktG 1937 zurückgegriffen werden. Demgegenüber wurde das Aktiengesetz in Deutschland viel umfassender reformiert, sodass heute nicht mehr von einer weitgehenden Deckungsgleichheit gesprochen werden kann. Insb enthält das dAktG 1965 auch ein materielles Konzernrecht, wohingegen in Österreich mit den allgemeinen Regeln des Minderheiten- und Gläubigerschutzes ausgekommen werden muss. Seit dem IRÄG 1997 kann jedoch eine Aktionärsminderheit von 10% nicht nur Schadenersatzansprüche gegen schuldhaft handelnde Organmitglieder, sondern auch Ansprüche gegen Aktionäre, insb aus verdeckter Gewinnausschüttung, durchsetzen, was aufgrund der Verschuldensunabhängigkeit des Anspruchs wesentlich zur Stärkung der Minderheitenrechte, aber auch des Gläubigerschutzes beigetragen hat.[6]

4 Seit dem Inkrafttreten des AktG 1965 am 1. 1. 1966 ist es immer wieder zu **Gesetzesänderungen** gekommen, wobei es neben kleinen Neuerungen auch umfassendere und grundlegende Novellen gab.

5 Zu den Letzteren aus früherer Zeit gehören vor allem die Änderungen im Zusammenhang mit dem **Gesellschaftsrechtsänderungsgesetz 1982** (BGBl 1982/371), dem **Rechnungslegungsgesetz** (BGBl 1990/475), dem **Firmenbuchgesetz** (BGBl 1991/10) und dem **Gesellschaftsrechtsänderungsgesetz 1993** (BGBl 1993/458). Einige Novellierungen erfolgten durch das **Insolvenzrechtsänderungsgesetz** (BGBl 1994/153), welches als Reaktion auf einige große Insolvenzen erlassen wurde.

6 In den folgenden Jahren wurden zahlreiche gesetzgeberische Maßnahmen zur **Umsetzung von EU-Recht** gesetzt, das gerade auch im Gesellschaftsrecht immer stärker auf die nationalen Gesellschaftsrechtsordnungen Einfluss nahm und nach wie vor nimmt.[7] Hierher gehört vor allem das **EU-Gesellschaftsrechtsänderungsgesetz** (BGBl 1996/304), mit dem ua auch das Aktienrecht an gesellschaftsrechtliche Richtlinien der EU (ua Publizitätsrichtlinie, Kapitalrichtlinie, Verschmelzungsrichtlinie, Zweigniederlassungsrichtlinie) angepasst wurde. Insb wurde der Erwerb eigener Aktien neu geregelt sowie das Verschmelzungsrecht reformiert. Weiters gab es Änderungen beim Bezugsrechtsausschluss sowie eine Einschränkung der Nichtigkeitsgründe.[8]

7 Das **Insolvenzrechtsänderungsgesetz 1997** (BGBl I 1997/106) wurde wegen legistischer Mängel durch das **IRÄG 1997** (BGBl I 1997/114) ersetzt. Es wollte vor allem die Effizienz des AR

---

5 Vgl dazu und zum Folgenden mwN *Kastner,* Aktiengesetz 1965, JBl 1965, 392ff; *Kastner/Doralt/Nowotny*[5] 39; ErläutRV 301 BlgNR 10. GP 61ff; *Kalss/Burger/Eckert,* Entwicklung 328ff.

6 Vgl auch *Doralt/Diregger* in MüKo AktG[4] Einl Rz 194.

7 Vgl ausführlich *Kalss/Burger/Eckert,* Entwicklung 357ff, 365ff, sowie nachfolgend unter Einl II EurGesR.

8 Vgl *Hügel/Zib,* JAP 1996/97, 189; *Nowotny,* RdW 1996, 249; *Reich-Rohrwig,* EU-Gesellschaftsrechtsänderungsgesetz (1996); *Aman/Frotz/Mühlehner/Wagner/Zöchling,* Das EU-Gesellschaftsrechtsänderungsgesetz (1996); *Kalss/Burger/Eckert,* Entwicklung 362ff.

stärken, führte zu diesem Zweck erweiterte Berichtspflichten des Vorstandes gegenüber dem AR ein und regelte auch die Beiziehung des Abschlussprüfers zu den AR-Sitzungen, die den Jahresabschluss zum Gegenstand haben. Die Anzahl der abzuhaltenden AR-Sitzungen wurde erhöht. Überdies wurde der Vorstand verpflichtet ein internes Kontrollsystem zu führen.[9]

Durch das **1. Euro-Justiz-Begleitgesetz** (BGBl I 1998/125) wurden Schritte zur Umstellung der Kapitalgesellschaften, also auch der AG, auf den Euro gesetzt. Es wurden Grundkapital und Aktiennennbeträge auf den Euro umgestellt, Regelungen betreffend das Umstellungsverfahren getroffen und Übergangsvorschriften geschaffen. Weiters erfolgte die Einführung nennwertloser Aktien, sog Stückaktien. **8**

Im **Aktienrückerwerbsgesetz** (BGBl I 1999/187) wurde für börsenotierte AG die Möglichkeit geschaffen, in größerem Ausmaß als bisher eigene Aktien zu erwerben. Der österreichische Kapitalmarkt sollte dadurch belebt und gestärkt werden, wobei als Vorbild eine Regelung im deutschen Recht diente. **9**

Mit BGBl I 2001/42 folgte das **Aktienoptionengesetz,** welches die Einräumung und Bedienung von Aktienoptionen erleichterte. Während mit dem Kapitalmarktoffensivegesetz 2001 steuerliche Erleichterungen für Aktienoptionen geschaffen wurden, brachte das Aktienoptionengesetz auch entsprechende gesellschaftsrechtliche Erleichterungen. **10**

Eine kleinere Änderung im AktG erfolgte im Zuge der Erlassung des **Finanzmarktaufsichtsgesetzes** (BGBl I 2001/97). Mit dem **1. Euro-Umstellungsgesetz – Bund** (BGBl I 2001/98) wurden Schillingbeträge durch Eurobeträge ersetzt. **11**

Lediglich kleine Änderungen erfolgten durch das **Zinsenrechts-Änderungsgesetz** (BGBl I 2002/118) sowie das **Außerstreit-Begleitgesetz** (BGBl I 2003/112). **12**

Durch das **Gesellschaftsrechtsänderungsgesetz 2004** (BGBl I 2004/67) wurde in der Hauptsache das **Gesetz über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SEG)** erlassen. Es gab aber auch Änderungen im AktG, wie vor allem die Möglichkeit der Einpersonengründung, die für die GmbH schon zuvor mit dem EU-GesRÄG 1996 eingeführt worden war. Weiters erfolgten Einschränkungen bei der Gründungsprüfung und Änderungen zur Beschlussfassung im AR, welche vor allem den Einsatz neuer Medien betrafen. **13**

Das **Rechnungslegungsänderungsgesetz** (ReLÄG, BGBl I 2004/161) brachte im AktG nur eine kleine Änderung. **14**

Größere Neuerungen erfolgten wieder durch das **Gesellschaftsrechtsänderungsgesetz 2005** (GesRÄG 2005, BGBl I 2005/59). Dieses trat mit 1. 1. 2006 in Kraft und brachte im Aktienrecht vor allem Regelungen zum AR. Es wurde für den AR der AG eine Höchstzahl von zwanzig Mitgliedern festgeschrieben, die Zahl der AR-Mandate neu begrenzt und ein Verbot der Überkreuzverflechtung geschaffen. **15**

Mit dem **Publizitätsrichtlinie-Gesetz 2006** (PuG, BGBl I 2006/103), das vor allem der Umsetzung der „Änderungs-RL" 2003/58/EG diente, entfiel bei der Anmeldung zur Gründung der AG die Beifügung eines Verzeichnisses der AR-Mitglieder. Als Folgeänderung des Entfalls der Gesellschafterliste in § 9 Abs 2 GmbHG wurde zudem § 240 Abs 1 AktG angepasst. **16**

Das **Gesellschaftsrechts-Änderungsgesetz 2007** (BGBl I 2007/72) diente in Umsetzung der RL 2005/56/EG vor allem der Erleichterung einer grenzüberschreitenden Verschmelzung von Kapitalgesellschaften. Die Änderungen im AktG selbst betrafen neben einigen redaktionellen An- **17**

9 Vgl *Kalss/Burger/Eckert,* Entwicklung 356f.

passungen insb die verlängerte Dauer der HV-Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien, sowie die ausdrückliche Zulassung der Verschmelzung einer AG auf eine GmbH.

18 Das **Unternehmensrechts-Änderungsgesetz 2008** (URÄG, BGBl I 2008/70) hatte den Zweck, in Umsetzung der damals aktualisierten „Abschlussprüfungs-RL" die Pflichten des Abschlussprüfers deutlicher und klarer zu fassen und die Anforderungen an seine Unabhängigkeit zu stärken. Im AktG selbst wurde vor allem für AR von Gesellschaften mit den Merkmalen des § 271a Abs 1 UGB verpflichtend ein Prüfungsausschuss und für börsenotierte Gesellschaften die Abgabe einer jährlichen Corporate Governance-Erklärung vorgesehen.

19 Das **Aktienrechts-Änderungsgesetz 2009** (AktRÄG, BGBl I 2009/71) diente der Umsetzung der Aktionärsrechte-RL 2007/36/EG und machte insofern umfangreiche Änderungen des AktG erforderlich, namentlich der Bestimmungen über die HV. Die notwendigen Novellierungen wurden aber zugleich zum Anlass für eine weitergehende Rechtsbereinigung genommen. Wesentliches Ziel war vor allem die Vereinheitlichung und Stärkung der Aktionärsrechte, insb auch durch ein entsprechendes Informationsangebot im Vorfeld der HV, sowie damit zusammenhängend die Erhöhung der HV-Präsenzen. Unter anderem wurde mit dem Depotauszug zum „Record Date" (für börsenotierte Gesellschaften verpflichtend) eine neue Form des Nachweises für die Teilnahme an der HV und die Ausübung des Stimmrechts eingeführt. Weiters wurden für börsenotierte Gesellschaften verpflichtende, für nicht börsenotierte Gesellschaften fakultative Bestimmungen über das Zugänglichmachen von Informationen auf der Internetseite der Gesellschaft eingeführt. Wegen der nach wie vor geringen Anzahl von Frauen in Führungspositionen wurde auch festgelegt, dass eine börsenotierte AG in ihrem Corporate Governance-Bericht offenlegen soll, welche Maßnahmen zur Frauenförderung getroffen wurden.

20 Die umfassende Neugestaltung des Insolvenzrechts durch das Insolvenzrechtsänderungsgesetz 2010 (BGBl I 2010/29) erforderte auch in zahlreichen anderen Gesetzen entsprechende Anpassungen, die sich zusammengefasst im **Insolvenzrechtsänderungs-Begleitgesetz** (IRÄ-BG, BGBl I 2010/58) finden. Im dortigen Art 25 sind auch die das AktG betreffenden Änderungen enthalten.

21 Die Änderung des AktG im **Budgetbegleitgesetz 2011** (BGBl I 2010/111) betrifft nur die Umstellung des Verweises in der Zwangsstrafenregelung des § 258 Abs 1 von „§ 283 Abs. 2 bis 4 UGB" auf den neu gefassten „§ 24 Abs. 2 bis 5 FBG".

22 Durch das **Gesellschaftsrechts-Änderungsgesetz 2011** (GesRÄG 2011; BGBl I 2011/53) wurde einerseits das Verschmelzungs- und Spaltungsrecht an die Vorgaben der RL 2009/109/EG angepasst und andererseits als Reaktion auf einen Prüfbericht der Financial Action Task Force (FATF) betreffend Bekämpfung der Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung die Transparenz bei AG dadurch verbessert, dass nicht börsenotierte Gesellschaften nur noch Namensaktien ausgeben dürfen.[10]

23 Mit BGBl I 2011/98 wurde die **Aufhebung** des Erfordernisses einer **Mindestbeteiligung** in § 225c Abs 3 zur Stellung eines gerichtlichen Antrags auf Überprüfung des Umtauschverhältnisses bei der **Verschmelzung** durch den VfGH (21. 9. 2011, G 175/10-12) kundgemacht.

24 Mit den Änderungen durch das **2. Stabilitätsgesetz 2012** (2. StabG 2012, BGBl I 2012/35) wurden eine Verstärkung der Anforderungen an die Transparenz von Vergütungen für Vorstandsmitglieder sowie eine Erhöhung der Diversität im AR angestrebt.[11]

---

10 Vgl dazu *Potyka/Winner*, Das Gesellschaftsrechts-Änderungsgesetz 2011, GesRZ 2011, 209 ff; *Bachner*, Namensaktie und Inhaberaktie nach dem GesRÄG 2011, RdW 2011/549, 511 ff; *Reich-Rohrwig*, Gesellschaftsrechts-Änderungsgesetz 2011: Neuerungen im Aktien- und GmbH-Recht, ecolex 2011, 822 ff.

11 Vgl ErläutRV 1685 BlgNR 24. GP 4.

Durch das **Budgetbegleitgesetz 2014** (BGBl I 2014/40) wurden sowohl für Vorstandsmitglieder als auch für Aktionäre Sanktionen eingeführt, wenn sie ihre Handlungspflichten bzw Mitwirkungsobliegenheiten bei der Umstellung von Inhaber- auf Namensaktien verletzen. **25**

Das **Rechnungslegungs-Änderungsgesetz 2014** (RÄG 2014, BGBl I 2015/22) brachte Anpassungen und Verweiskorrekturen, die sich aufgrund der (umfangreichen) Änderungen in den Rechnungslegungsbestimmungen des UGB ergeben haben. **26**

Durch das **Zentralverwahrer-Vollzugsgesetz** (ZvVG, BGBl 2015/69) wurde der Verweis in der Definition der Börsenotierung in § 3 an die Änderung des BWG angepasst und die unnötige Nennung gleichwertiger ausländischer Einrichtungen in § 10 Abs 2 gestrichen. **27**

Mit dem **Strafrechtsänderungsgesetz 2015** (BGBl I 2015/112) wurde die sog Business Judgment Rule in § 84 Abs 1a verankert und die Strafbestimmung des § 255 in das StGB als § 163a StGB überführt. **28**

Durch das **Abschlussprüfungsrechts-Änderungsgesetz 2016** (APRÄG 2016, BGBl I 2016/43), das in erster Linie der Umsetzung der Abschlussprüfungsrichtlinie dient, wird (wieder einmal) die Regelung des Prüfungsausschusses (§ 92 Abs 4a) geändert. Einerseits geht es dabei um eine im Interesse der besseren Lesbarkeit neue Strukturierung der Bestimmung, andererseits aber auch um inhaltliche Änderungen, wie etwa ein erweitertes Konzernprivileg, Anforderungen an die Zusammensetzung des Prüfungsausschusses sowie Anpassungen bzw Erweiterungen des Aufgabenkreises. **29**

Mit dem **Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz** (NaDiVeG, BGBl I 2017/20) wurden in Umsetzung der NFI-Richtlinie[12] Regelungen über die nichtfinanzielle Berichterstattung in das Rechnungslegungsrecht (§ 243b und § 267a UGB) eingefügt und im AktG die Regelung des § 96 bzgl der Berichtspflichten in der HV entsprechend angepasst. **30**

Mit dem **Gleichstellungsgesetz von Frauen und Männern im Aufsichtsrat** (GFMA-G, BGBl I 2017/104) wird für börsenotierte Gesellschaften und Gesellschaften mit dauernd mehr als 1000 Arbeitnehmern ab 1. 1. 2018 eine verpflichtende Geschlechterquote eingeführt. **31**

Mit dem **Mitarbeiterbeteiligungsstiftungsgesetz 2017** (MitarbeiterBetStG 2017, BGBl I 2017/105) wird die Regelung des § 66a bzgl der Finanzierung des Erwerbs von Aktien durch die Gesellschaft um eine Privilegierung für Unterstützungsleistungen zugunsten von Arbeitnehmern erweitert. **32**

Verschiedene kleinere Änderungen und Ergänzungen brachte schließlich das neue **Börsegesetz 2018**[13] (BGBl I 2017/107) in § 3, § 95 Abs 5, § 107 Abs 3, § 148 Abs 2a, § 221a Abs 4, **33**

---

12 RL 2014/95/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. 10. 2014 zur Änderung der RL 2013/34/EU im Hinblick auf die Angabe nichtfinanzieller und die Diversität betreffender Informationen durch bestimmte große Unternehmen und Gruppen.

13 Bundesgesetz, mit dem das Bundesgesetz über die Wertpapier- und allgemeinen Warenbörsen 2018 und das Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 erlassen werden und das Abschlussprüfer-Aufsichtsgesetz, das Aktiengesetz, das Alternative Investmentfonds Manager-Gesetz, das Alternativfinanzierungsgesetz, das Bankwesengesetz, das Bausparkassengesetz, das Betriebliche Mitarbeiter-und Selbständigenvorsorgegesetz, das Bilanzbuchhaltungsgesetz 2014, das Bundesfinanzierungsgesetz, das Bundesgesetz zur Schaffung einer Abbaueinheit, das E-Geldgesetz 2010, das Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz, das Energie-Control-Gesetz, das EU-Verschmelzungsgesetz, das Finanzkonglomerategesetz, das Finanzmarktaufsichtsbehördengesetz, das Finanzmarkt-Geldwäschegesetz, die Gewerbeordnung 1994, das Glücksspielgesetz, das Hypothekenbankgesetz, das Immobilien-Investmentfondsgesetz, die Insolvenzordnung, das Investmentfondsgesetz 2011, das Kapitalmarktgesetz, das Kontenregister- und Konteneinschaugesetz, das Körperschaftsteuergesetz, das Maklergesetz, das Pensionskassengesetz, das Pfandbriefgesetz, das Ratingagenturenvollzugsgesetz, das Rechnungslegungs-Kontrollgesetz, das Sanie-

Artmann/Karollus (Hrsg)

Aktiengesetz

1. Band: §§ 1–69

6. Auflage

Die Neuauflage des Kommentars von *Jabornegg/Strasser*

Das Aktiengesetz wurde seit der letzten Auflage elf Novellen unterzogen.
Einige Neuerungen brachten diese für Gesellschaftsorgane: Die Business Judgment Rule wurde im Aktiengesetz verankert **(Strafrechtsänderungsgesetz 2015)**. Neue Transparenz- und Diversitätsanforderungen kamen mit dem **2. StabG 2012** und dem **GFMA-G.**
Auch die geänderten Rechnungslegungsbestimmungen **(RÄG 2014, APRÄG 2016)** und neue Berichtspflichten **(NaDiVeG)** wurden im AktG berücksichtigt.

Im 1. Band werden unter anderem behandelt:

- Änderungen durch das **BörseG 2018.**
- § 61 Abs 5 idF des **BBG 2014,** der den Druck auf Aktionäre erhöht, sich im Aktienbuch eintragen zu lassen.
- Die neue Privilegierung für Unterstützungsleistungen zugunsten von Arbeitnehmern in § 66a **(MitarbeiterBetStG 2017)**.

Wie gewohnt berücksichtigt der Kommentar die umfangreiche aktienrechtliche Judikatur, österreichische und deutsche Literatur sowie die Wohlverhaltensregeln der Markteilnehmer (zB den Österreichischen Corporate Governance Kodex).

Die Autoren und Autorinnen des 1. Bandes:
Univ.-Prof. Mag. Dr. **Eveline Artmann,** Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. **Martin Auer,** Ao. Univ.-Prof. Dr. **Elisabeth Böhler,** Priv.-Doz. RA MMag. Dr. **Thomas Haberer,** RA Dr. **Markus Heidinger,** Univ.-Prof. Mag. Dr. **Martin Karollus,** DDr. **Alexander Schneider,** Univ.-Prof. Mag. Dr. **Alexander Schopper,** Hon.-Prof. RA DDr. **Jörg Zehetner.**

Das Herausgeberteam:
Univ.-Prof. Mag. Dr. **Eveline Artmann** und Univ.-Prof. Mag. Dr. **Martin Karollus,** Institut für Unternehmensrecht, Johannes Kepler Universität Linz

ISBN 978-3-214-08332-8



www.manz.at